MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

420 (10.9.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98449

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 420. Mittwoch, 10. September 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Lehren und Erfahrungen aus den französischen Flottenmanövern.

A.M.C. Nicht nur in Bezug auf Bizerta, worüber wir bereits berichteten, bietet der diesjährige Manöververlauf der französischen Flotte vom strategischen Gesichtspunkt aus ein lehrreiches und interessantes Bild, sondern auch darüber haben diese Uebungen bemerkenswerthe Aufklärung verschafft, wie werthvolle Hilfsmittel die Strategie zur See in der drahtlosen Telegraphie in Zukunft haben wird und wie deren ausgiebige Verwendung für die Operationen weit getrennter und deshalb häufig sehr schwer zu vereinigender Parteien für den endgiltigen Ausgang einer Entscheidungsschlacht von geradezu ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Auch darin hat sich ein weiterer Vortheil in der Ausnutzung der drahtlosen Telegraphie gefunden, daß sich die Mittel der Aufklärung auf See, für welche fast ausschließlich die Kreuzer in Betracht kommen, der Zahl nach nicht unwesentlich verringern lassen, wodurch dem Gegner das Finden und Erkennen der feindlichen Maßnahmen sehr erschwert wird, während andererseits den eigenen Entschlüssen ein nicht unerheblicher Faktor an operativer Kraft in der Hand bleibt. So ist es während der Manöver u. A. möglich geworden, daß eine verhältnißmäßig dünn besetzte Aufklärungslinie von Kreuzern die weit von einander entfernten Geschwadertheile der eigenen Partei zu gemeinschaftlicher Aktion gegen die feindlichen Streitkräfte durch drahtlose Verständigung rechtzeitig vereinte, wodurch sich jene einen großen Theil des angestrebten Erfolges von vornherein zu sichern vermochte.

Was neben den strategischen Lehrern die taktischen Erfahrungen der Flottenübungen anlangt, so ist in der ausländischen Presse, vermuthlich von nicht fachmännischer Stelle aus, vielfach die Rede gewesen von dem Versagen der Torpedoboote im Aufklärungsdienst, und die irrthümliche Beurtheilung ist auch in einige deutsche Blätter übergegangen. Aber nicht in der Aufklärung, die nicht die Aufgabe der Torpedoboote, sondern, wie schon oben gesagt, die der Kreuzer ist, haben jene Boote versagt, sondern darin haben sich sowohl in der ersten Manöverperiode als später beim Angriff auf Bizerta Unvollkommenheiten und störende Zwischenfälle in der Verwendung dieser Fahrzeuge herausgestellt, daß sie zu wenig geübt waren, in der Nacht zu manövriren, wodurch sie oft jede Fühlung unter einander verloren oder, wie es vor Bizerta vorgekommen sein soll, die Bewegungen der eigenen Kreuzer sehr erheblich aufhielten und sogar im entscheidenden Augenblick verzögerten. Mehr befriedigt haben die Torpedoboote am Tage, wenngleich namentlich über den günstigsten Angriffsmoment derselben in der Schlacht keine einheitliche Auffassung herrschte und ebenso Unklarheit über den geeignetsten Aufenthalt dieser Boote vor ihrem Eingreifen ins Gefecht zu walten schien.

Auch über die Verwendung der Kreuzer in der Seeschlacht sind während der Manöver getheilte Ansichten hervorgetreten, da mitunter nicht nur Panzerkreuzer, sondern unbegreiflicherweise auch ungeschützte Kreuzer in vorderster Reihe gegen Linienschiffe verwendet wurden, und dies noch dazu häufig zu einem ungeeigneten und unverständlichen Zeitpunkt, so daß im Ernstfalle diese Schiffe nicht nur vorübergehend kampfunfähig, sondern wahrscheinlich völlig vernichtet worden wären. Wenn es schon zweifelhaft erscheinen muß, ob es sich rechtfertigen läßt, Panzerkreuzer in den Kampf gegen Linienschiffe, außer in den Augenblicken größter Gefahr, oder wenn diese nicht mehr ganz intakt sind, eintreten zu lassen, so kann das Einsetzen ungeschützter Kreuzer zu solchen Angriffszwecken wohl überhaupt nicht gebilligt werden, da diese Schiffe gegen das Granatfeuer der schweren Geschütze widerstandsunfähig sind und sie zudem für ihre vornehmste Aufgabe, die Aufklärung, frühzeitig verloren gehen würden.

Ein anderes taktisches Moment von Wichtigkeit aus dem Verlauf der Flottenübungen ist das in der Manöveranlage zum Ausdruck gebrachte, für die Verhältnisse der Wirklichkeit aber durchaus irreleitende Uebergewicht an Fahrgeschwindigkeit, das für die Aufklärungskreuzer gegenüber den Schlachtschiffen des Nordseegeschwaders angenommen wurde. Die ganz erklärliche Folge solch unnatürlicher Annahmen war eine Reihe unwahrscheinlicher Manöverbilder und unzutreffender Entschlüsse und Entscheidungen einzelner Führer, deren Wiederholung im Kriege für Denjenigen geradezu verhängnißvoll werden dürfte, der sich in Friedenszeiten an solch falsche Anschauungen gewöhnt hat und mit gleichen Verhältnissen beim Gegner rechnet. Da wir gerade bei Fahrgeschwindigkeit sind, mag noch hinzugefügt werden, daß für den ferneren Kriegsschiffbau in Frankreich die Stellungnahme des gegenwärtigen Marineministers M. Pelletan von Interesse sein wird zu der Frage, die auch als ein Ergebniß der Manöver anzusehen ist, ob nicht bei Linienschiffen die höhere Geschwindigkeit gegenüber den gegnerischen Schiffen der gleichen Klasse von den Vortheilen einer zahlreichen Bestückung zurückzutreten habe.

Admiral Gervais, der im nächsten Monat die Altersgrenze erreicht und damit aus dem aktiven Dienst scheidet, hat zum dritten Male die großen Flottenmanöver geleitet und dabei im selben Maße wie in den Vorjahren Geschick, Sachkenntniß und große Unparteilichkeit bekundet. Es ist daher erklärlich, daß die französische Marine diesen tüchtigen Offizier mit aufrichtigem Bedauern scheiden sieht.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. September 1902.

Agrarzölle.

Der Südd. Reichskorresp. wird aus Berlin geschrieben: „Die letzte Neuigkeit in der Presse zur Frage der Weiterbehandlung des Zolltarifentwurfs war eine Andeutung, die glauben machen sollte, man werde es in Preußen nicht ungern sehen, wenn im Sinne einer Erhöhung der vorgeschlagenen oder der Hinzufügung neuer Mindestzölle eine andere größere Regierung die Initiative ergreifen möchte. Die Ausstreuung kann nur irreführend wirken. Es geht nichts vor, was ihr einen Schein von Berechtigung gäbe. Nirgends besteht der Wunsch, die Vereinbarung zwischen den Bundesregierungen, die in den Agrarzollsätzen des Entwurfs niedergelegt ist, wieder rückgängig zu machen. Vielmehr sind die verbündeten Regierungen darüber einig, daß die Erhöhung, wie die Ausdehnung der Mindestzölle nicht möglich ist. Von den Einzelstaaten können dahin zielende Abänderungen des Entwurfs nicht ausgehen. Ebensowenig gibt es „innerhalb der Reichsregierung“, wie der Berliner Vertreter eines Provinzblattes andeutet, ein Auseinandergehen der Ansichten in der Frage der Getreidezölle.“ Das bestätigt unsere Ausführungen in dieser Sache.

Agrarische Götterdämmerung.

Die beiden konservativen Fraktionen und das Centrum werden demnächst zu Berathungen zusammentreten, um zur Zolltarifvorlage Stellung zu nehmen. Die agrarischen Blätter scheinen sich hierdurch veranlaßt zu fühlen, die Noth der Landwirthschaft in besonders schwarzen Farben zu schildern, um auf die Entschließungen der Fraktion einen Druck auszuüben. So bringt das Vaterland, das offizielle Organ des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen, eine äußerst pessimistische Schilderung der Lage der Landwirthschaft.

Gelingt es nicht, so schreibt das Blatt, eine Wendung zum Bessern und eine allmähliche Gesundung unseres Bauernstandes herbeizuführen, dann ist sein Ende nicht allzu fern mehr. Wenn das aber einmal besiegelt ist, die zur Verzweiflung getriebene Landbevölkerung mit dem Proletariat der Städte sich vereinigt, dann werden die Throne zusammenkrachen, und es wird ein Chaos herrschen, bis aus Blut und Brand und greuelvoller Verwüstung sich langsam wieder geordnete Zustände herauswinden können. Schon hört man aus Bauernmund harte Anklagen gegen die Gleichgültigkeit der Regierenden, eine früher ungekannte Erbitterung hat in diesem geduldigen, zähen Stande um sich gegriffen, möge man diese Zeichen der Zeit richtig deuten und nicht unterschätzen, der Fehler könnte sich eines Tages schrecklich rächen.

Die Deutsche Tageszeitung schließt sich diesen Ausführungen vollkommen an und berichtet von einer furchtbaren Erbitterung, die sich des ganzen Bauernstandes bemächtigt haben soll. Auch sie droht mit dem „Zusammenkrachen der Throne“, falls den agrarischen Wünschen nicht nachgegeben werde, denn „die Füße der Throne stehen nur fest, so lange sie in dem gewachsenen Boden des Bauernthums und des Mittelstandes wurzeln.“ Es ist bezeichnend, daß die Sozialdemokraten, die früher auch ein Patent auf den „großen Kladderadatsch“ zu haben behaupteten, jede Gemeinschaft mit den konservativen Umstürzlern ablehnen. „Das sozialdemokratische Proletariat will nicht ein Chaos greuelvoller Verwüstung, wie es die Konservativen wollen, sondern eine höhere und wahre Ordnung des Gesellschaftslebens, sagt der Vorwärts. Es ist eine schnöde Beleidigung, dem Proletariat ein Bündniß mit konservativen Mordbrennern anzutragen.“ Die „Mordbrenner“ fangen auch konservativen Organen an, fürchterlich zu werden; mögen sie die Geister, die sie riefen, noch recht lange nicht los werden!

Zur Kölner Erzbischofsfrage

hat man erzählt, der Kandidat des Kaisers sei der jetzige Abt von Maria Laach, Freiherr von Stotzingen. Zur Erörterung dieser Kandidaturfrage weile als Vertrauter des Kaisers der Bischof von Metz in Maria Laach. Auch verhandle der Kaiser darüber

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

„Lieben Sie Ihr Vaterland nicht, Kousine Fedora?“

Ein eigener Ausdruck tritt in Fedoras Augen.

„Gewiß, ich liebe mein Vaterland,“ erwidert sie ernst, fast feierlich. „Und ich liebe vor Allem mein Volk . . . Aber genug davon! Meine Liebe zu meinem Volke ist meine Leidenschaft. Die versteht Niemand!“

Fedora ist sehr bleich geworden. In ihren großen Augen flimmert es eigenthümlich auf. Sie scheint die Anwesenheit ihres Vetters ganz vergessen zu haben. Wenigstens schweift ihr Blick an ihm vorbei — ins Weite.

Alfredo hingegen kann seine Augen nicht von dem schönen Mädchenantlitz abwenden. Was hält ihn wie mit unsichtbarer Gewalt, daß er immer wieder hinblicken muß? Welch seltsamer Geist spricht aus diesen edlen Zügen? . . .

„Da kommt der Onkel!“ ruft er aufathmend.

Der Zauber ist gebrochen.

Als gleich darauf alle drei den Wartesaal passiren, um sich zu ihrem Wagen zu begeben, erregt Fedora größtes Aufsehen.

„Welch schönes Mädchen! Ob sie eine Italienerin ist?“

„Unsinn! Italienerinnen haben kein solches Haar!“

„Ah bah! Gewiß ist es gefärbt! Und die Augenbrauen dazu!“

„Wohl möglich. Aber schön ist sie doch!“

Die Röthe der Entrüstung steigt Alfredo zu Kopf bei all diesen mit italienischer Ungeniertheit herausgesprudelten Bemerkungen. Er wirft wüthende Blicke um sich und beschleunigt unwillkürlich seine Schritte.

Fedora hingegen schreitet gelassen und unbeirrt, als gingen die Leute ringsum und ihre Redereien sie nichts an, durch das sie anstarrende Menschengewühl.

Vor dem Bahnhofsgebäude hält die Antonellische Karosse mit Pietro am Wagenschlag.

Der Oberst läßt es sich nicht nehmen, seiner Tochter selbst beim Einsteigen behilflich zu sein.

Dann setzt er sich neben sie. Alfredo nimmt auf dem Rücksitz Platz — und fort geht's wie der Wind.

Gesprochen wird wenig unterwegs.

Der Oberst fühlt sich jetzt doch etwas unbehaglich; er fürchtet eine Szene mit seiner Schwester und möchte sein geliebtes Kind nicht gleich in häusliche Zwistigkeiten einführen . . . Alfredo ist genügend damit beschäftigt, sein Gegenüber anzublicken; er studirt jeden Zug des schönen Antlitzes und beobachtet mit Entzücken das wechselnde Mienenspiel in demselben . . .

Und Fedora?

Sie erscheint wie ausgewechselt. Sonnige Heiterkeit lacht jetzt aus ihren großen Augen, umspielt die sonst ernsten, jetzt vor Freude halb geöffneten Lippen.

Der bunte Wirrwarr in den Gassen, die an den Straßenecken aufgehäuften Berge von Orangen und Blumen, die zerlumpten und doch so fröhlich dreinblickenden Lazzaroni-Jungen, das Schreien und Lärmen, Hasten und Drängen — und über diesem ganzen Durcheinander der tiefblaue Himmel — — dies ungewohnte Bild nimmt ihren lebhaften Geist völlig gefangen.

Und als der Wagen um eine Ecke biegt und vor ihnen der Golf sich aufthut in seiner ganzen Pracht — da kennt ihr Entzücken keine Grenzen.

Wie im Uebermaß des Glücks lehnt sie sich in die Polster zurück und schließt die Augen.

Ach ja — die Welt ist doch schön!

Plötzlich — eine Kurve — — der Wagen fährt ein in den Garten der „Villa Fortuna“.

„Wir sind zu Hause, mein Kind! Gott segne Deinen Eingang in „Villa Fortuna“!“

Die Stimme des Obersten bebt vor Bewegung, als er die Hand seiner Tochter ergreift und auf die durch dunkles Laub erschimmernden weißen Mauern deutet.

„Villa Fortuna?“ wiederholt Fedora betroffen.

Ein schwermüthiger Zug legt sich auf ihr soeben noch sonnig-heiteres Antlitz. Ist der Name eine gute Vorbedeutung? Ihr erscheint er wie ein Hohn.

„Villa Fortuna“! Das Haus des Glücks.

Glück für wen? Für sie? Für den edlen Mann da an ihrer Seite, der mit strahlenden Augen sein geliebtes Kind anblickt und von ihm den Sonnenschein erwartet, der sein Alter vergolden soll?

„Mein Gott! Mein Gott!“

Fedora preßt die Hand auf's Herz. Ihr ist, als müsse sie aus dem Wagen springen, als müsse sie diesen Ort fliehen — diese Stätte des Friedens, diese „Villa Fortuna“, der sie doch nur Unglück bringen kann!

Doch nur einen Augenblick dauert dies Gefühl der Schwäche.

Dann richtet Fedora sich wieder stolz auf. Herzlich erwidert sie den Händedruck ihres Vaters, der ihr beim Aussteigen behülflich ist.

„Komm, Fedora!“

An seiner Hand steigt sie die Marmorstufen empor zur Terrasse. An seiner Hand tritt sie ein in „Villa Fortuna“.

„Wo ist die Marchesa, Pasquale?“ fragt der Oberst den herbeieilenden Kammerdiener.

„Im blauen Salon, Herr Oberst. Der Thee wartet schon seit einer halben Stunde auf den Herrn Oberst.“

„Es ist gut, Pasquale.“

Langsam schreitet der Oberst durch die teppichbelegte Halle, gefolgt von Fedora.

Jetzt steht er vor dem „blauen Salon“. Rasch öffnet er die Thür, ergreift die Hand seiner Tochter und tritt ein.

Die Marchesa lehnt am Fenster. Ungeduldig trommeln ihre Finger auf die Scheibe; das Warten scheint sie nervös gemacht zu haben. Graziella ist gerade damit beschäftigt, die zierlichen Tassen mit dem aromatisch duftenden Thee zu füllen.

Beim Eintritt des Obersten wenden beide Damen den Kopf. Das Begrüßungswort erstirbt auf ihren Lippen bei dem unerwarteten Anblick des schönen, stolzen Mädchens.

Die Marchesa erholt sich zuerst von ihrem Staunen. Zögernd geht sie den beiden einige Schritte entgegen.

MARCHIVUM

auf diplomatischem Wege mit dem Papste. Diese ganze Geschichte ist nach der Südd. Reichskorresp. eine müßige Erfindung.

Zum Zwischenfall mit Haiti.

In einigen Zeitungen ist die Rede davon, daß wir nach der Zerstörung der Crête-à-Pierrot noch Entschädigungsansprüche gegen Haiti geltend zu machen haben würden, besonders wegen der weggenommenen Munition und Waffen. Eine Entschädigung für diese dürfte aber kaum in Betracht kommen, da die Marcomannia die der regulären haitischen Regierung gehörigen Waffen lediglich von einem Hafen der Insel nach dem andern transportirt hat. Eigenthümer blieb somit die haitische Regierung, die sich wegen der Wegnahme mit den Rebellen auseinandersetzen kann. Der Marcomannia ist, abgesehen von dem völkerrechtswidrigen Verfahren, das seine Sühne gefunden hat, keine andere Schädigung zugefügt worden, als ein kleiner Zeitverlust und die dadurch bedingten unerheblichen Ausgaben. Von nennenswerthen Entschädigungsansprüchen dürfte somit nicht die Rede sein.

Die Wahrheit über den Unfall der Zarin

lautet nach einer Mittheilung der „Münchner N. Nachr." aus Petersburg also: Das verschleierte Bulletin, welches der Minister des kaiserlichen Hofes über den Zustand der Zarin hat erscheinen lassen, hat im In- wie im Auslande zu den abenteuerlichsten Gerüchten Anlaß gegeben. Wir können es nicht verstehen, warum nicht offen die Wahrheit gesagt ist, daß die Zarin von einem todten Knaben entbunden wurde. An dem Unglück trägt die veraltete Einrichtung der Peterhofer Schloßgemächer die Schuld. Aus dem Eßzimmer führen mehrere Stufen in ein anderes Zimmer; die Kaiserin, die jeden Tag ihrer Entbindung entgegensah, trat fehl, und dieses Mißgeschick hat zur Zeit das russische Volk seines Thronerben beraubt. Am Mittwoch war der Zustand der Zarin im höchsten Grade besorgnißerregend. Auch jetzt ist noch nicht alle Gefahr vorüber, indessen besteht die Hoffnung, daß es der sorgsamen ärztlichen Pflege gelingen wird, die Zarin zu retten. Der Leibarzt Ott, welcher die Behandlung leitet, ist von der Außenwelt geradezu hermetisch abgeschlossen. Der Kaiser widmet sich in seinem Pflichteifer, trotz der schweren Sorgen, die auf ihm lasten, der üblichen Erledigung der Staatsgeschäfte, jedoch beschränken die Minister ihre Vorlagen zur Zeit auf das Unumgänglichste.

Deutsches Reich.

× **St. Blasien**, 9. Sept. (Eine Versammlung des Nationalliberalen Bezirksvereins) St. Blasien sprach sich im Anschluß an einen Vortrag des Landgerichtsraths Schwoerer einstimmig gegen die Zulassung von Männerklöstern in Baden aus.

* **Berlin**, 9. Sept. (Zur Fleischsperre.) Die „Berliner Correspondenz" meldet: Nach einer Verfügung des Finanzministers waren Zweifel entstanden, ob das 1896 im veterinärpolizeilichen Interesse erlassene Verbot der Einfuhr frischen Schweinefleisches ꝛc. aus Rußland sich auf die Durchfuhr erstreckt oder nicht. Da als Grundsatz anzuerkennen ist, daß alle veterinärpolizeilich erlassenen Einfuhrverbote stets auch auf die Durchfuhr anzuwenden sind, ließ der Finanzminister die Zollstellen mit der Anweisung versehen, daß Schweinefleisch ꝛc. aus Rußland nach jenem Verbot auch von der Durchfuhr als ausgeschlossen zu erachten ist.

— (Unsere russischen Freunde.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die „Tägliche Rundschau" hat aus einem anderen Blatte allerlei böswilligen Klatsch über das Verhalten der russischen Offiziere während der Kaisertage in Posen übernommen und ohne Nachprüfung jener Tendenzmeldungen das gesellschaftliche Auftreten des Generals Tscherikow bemängelt. Nachträglich hat das Blatt die ihm stark übertrieben erscheinenden Berichte durch Aufnahme einer Zuschrift von anderer Seite abgeschwächt. Es verbleibt aber bei der falschen Behauptung, die russischen Gäste hätten nach Möglichkeit einen Mißton in die Posener Festtage gebracht. Wir müssen es auf's Schärfste verurtheilen, daß General Tschertkow, ein hochgestellter Gast des Kaisers, und seine Begleiter in einem deutschen Blatt lediglich auf Grund von durchaus wahrheitswidrigen Zuträgereien verunglimpft worden sind.

Ausland.

* **Vereinigte Staaten.** (Bryan gegen Roosevelt.) Der „Newyorker Sun" hat ausgerechnet, wie lange etwaige Maßregeln gegen die Trusts durch Aenderung der Unions-Verfassung brauchen würden, um wirksam zu werden, und findet, daß auch beim Ausbleiben jeglicher Verzögerung oder Zwischenfälle der Kongreß nicht vor 1907 mit der Gesetzgebung für die neuen Rechte beginnen könnte. Bryan erklärte, kein Trustmagnat könnte ein servileres Plaidoyer für gesetzlosen Reichthum und die herzlose Habsucht vorbringen, als Roosevelt in seiner letzten Rede. Der demokratische Prätendent findet Roosevelt's Haltung schwächlich, kleinlich und einen Politiker verrathend, der, nach der Wiederwahl begierig, sich fürchte, den Gegenstand zu ignoriren oder energisch zu behandeln.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. September 1902.

Feier des Geburtstages des Großherzogs.

✠ **Seckenheim**, 9. Sept. Das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden wurde am gestrigen Montag Abend in wirklich schöner und erhabener Weise auch in unserem Orte eingeleitet und gab beredtes Zeugniß von der Liebe und Treue unserer Einwohner zu dem edlen Landesfürsten. Auf Veranlassung des Militär-Vereins formirten sich bei Einbruch der Dunkelheit sämmtliche Ortsvereine zu einem Fackelzuge, der sich unter Vorantritt der Musikkapelle der Deutschen Steinzeugwaarenfabrik Friedrichsfeld durch die Ortsstraßen zum Kriegerdenkmal bewegte, wo der Vorsitzende des Militärvereins, Herr Mendel, ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte und die Musik die Landeshymne intonirte. Der Zug fand seine Auflösung in dem Festlokal „Zähringer Hof", das festlich geschmückt war und recht patriotische Dekorationen aufwies. Die sich anschließende Festversammlung war ebenfalls recht zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Sch. Mendel, begrüßte die Erschienenen, während die Festrede Herr Dr. Landfried hielt, der in beredten und zu Herzen gehenden Worten von unserm Landesfürsten sprach und mit einem donnernd aufgenommenen Hoch auf Se. Kgl. Hoheit schloß. Das Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. brachte Herr Pfarrer Pfenning aus. Herr Hauptlehrer Karle toastete auf die Veteranen. Zum Schlusse nahm Herr Vorsitzender Mendel nochmals das Wort, um den Mitwirkenden des Abends, insbesondere den Sängern und Turnern, die sich in den edlen Dienst der Sache gestellt haben, Namens des Militär-Vereins seinen Dank auszusprechen. Die Vorträge der Musikkapelle, welche die Perlen ihres Repertoirs zum Vortrag brachte, wurden kräftig applaudirt. Mit Stolz kann der Militär-Verein auf den von ihm veranstalteten Abend zu Ehren des Großherzogs zurückblicken und ihn in den Annalen des Vereins als einen in jeder Beziehung gelungenen bezeichnen.

ac. **Karlsruhe**, 9. Sept. Ein strahlender Herbstmorgen ist heraufgestiegen, die Residenz hat Festschmuck angelegt, im Sonnenglanz flattern die Fahnen und wir werden zurückversetzt in die Tage der Jubelfeier unseres geliebten Landesfürsten. In geistiger Kraft und körperlicher Rüstigkeit beschließt heute Großherzog Friedrich das 76. Lebensjahr, ein getreuer Eckart seines Volkes, ein Schirmer und Förderer des Reichsgedankens, dem heute nicht nur das badische Volk, sondern die gesammten deutschen Stämme, die unser geliebtes deutsches Vaterland vereint, die Glück- und Segenswünsche darbringen. — Die verschiedenen Körperschaften, das Bürgerthum der Residenz hatten sich heute zu frohen Festmählern vereinigt, um das Fest des Landesfürsten in alter treuer Weise zu feiern. Im Museumsgartensaal fand das übliche offizielle Festessen statt, dem die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden anwohnten. Die Festrede hielt Minister Geheimrath Dr. Schenkel. Auf Grund einer Vereinbarung unter den Ministern ist bestimmt worden, daß nicht der Staatsminister, sondern jeweils ein Ressortminister die Festrede hält. In schwungvoller Rede feierte Minister Dr. Schenkel die Verdienste des Großherzogs und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Großherzog. — Im Hotel „Germania" fand das übliche Bürgeressen statt, bei welchem der Obmann des Bürgerausschusses, Herr Professor Dr. Goldschmit die Festrede hielt.

Soldaten als Versuchskaninchen.

In der Mannheimer „Volksstimme" Nr. 289 findet sich ein „Soldaten als Versuchskaninchen" überschriebener Artikel, der von an der Heidelberger Universität gehaltenen Vorlesungen berichtet, in denen Soldaten sich im Collegiensaal völlig entkleiden und jedem Experimentirversuch willig unterziehen mußten und unter großer Heiterkeit der Herren Studenten als Versuchsobjekt für recht schmerzhafte Experimente benutzt wurden. Aufklärung über eine derartige Verwendung von Soldaten sei angezeigt. Wenn sich sonst Niemand, auch nicht gegen Bezahlung, zu solchen Experimenten hergeben wolle, dann möchten die Studenten selber der Wissenschaft das Opfer bringen. Der deutsche Soldat sei auf keinen Fall dazu da. —

Von unterrichteter Seite geht dem „Heidelb. Tagbl." jetzt folgende Darstellung zu:

Der Gewährsmann der „Volksstimme" verräth in diesem Artikel einen auffallenden Mangel an Sachkenntniß und Sorgfalt der Berichterstattung.

Daß die Militärbehörde die Vorstellung von Soldaten in anatomischen Vorlesungen, wie anderwärts, so auch hier, nur unter der Bedingung erlaubt, daß freiwillig sich Meldende gegen Vergütung genommen werden und nur insoweit der Dienst nicht geschädigt wird, liegt klar auf der Hand, muß aber hier besonders betont werden gegenüber einer eventuellen Tendenz des Artikelschreibers, die betreffenden Leute als kommandirt oder in ihrer freien Entschließung behindert darzustellen.

In den betreffenden Vorlesungen bildeten aber die Soldaten (im Ganzen 5 Personen) nur einen Theil der benutzten „Versuchskaninchen". Außer ihnen wurden — gleichfalls gegen Vergütung und freiwillig — Civilisten aus der Stadt und Leute aus dem hiesigen Krankenhause, welche kurz vor ihrer Entlassung standen, ferner aber auch Studenten, die sich natürlich unentgeltlich aus Liebe zur Sache angeboten, vorgestellt. Alles das, was der Berichterstatter der „Volksstimme" aus Unkenntniß vermißt, war somit in Wirklichkeit bereits erfüllt.

Die wesentliche Aufgabe anatomischer Demonstrationen am lebenden Menschen besteht darin, dem Studenten zu zeigen, wie das Relief unserer Körperoberfläche dank den unter der Haut verborgenen Theilen beim ruhenden und bewegten Körper bedingt ist. Sie bieten damit in wissenschaftlicher und künstlerischer Beziehung eine willkommene Ergänzung der Anatomie an der Leiche; je schöner und kräftiger der vorgestellte männliche Körper ist, desto vollkommener werden sie ihre Aufgabe erfüllen. Darum wurden auch mit Vorliebe Soldaten vorgestellt, weil der Dienst in unserem Heere für eine besonders schöne Entwickelung der Muskulatur und eine harmonische Ausbildung der Körperformen sorgt.

Für den beabsichtigten Zweck genügt zumeist die bloße Betrachtung und Berührung des Körpers in bestimmten Stellungen und Bewegungen. So wurde auch in diesen Vorlesungen verfahren und dabei die Entblößung der betheiligten Personen auf diejenigen Körpertheile beschränkt, welche gerade besprochen wurden. Eine völlige Entkleidung kam nur in 1 Stunde vor, betraf aber gerade keinen Soldaten.

In mehreren Fällen handelte es sich aber auch darum, die Wirkung bestimmter Muskeln zu demonstriren. Solche spezielle Bewegungen ganz rein auszuführen, besitzt der menschliche Wille nicht die genügende Uebung; hierzu ist die elektrische Erregung der betreffenden Muskelnerven erforderlich. Bei richtiger Anwendung des elektrischen Stromes contrahirt sich dann unabhängig von dem Willen des Betreffenden der Muskel und führt die ihm eigene Bewegung aus. Diese Exaktheit und Lebendigkeit der Muskelwirkungen gewährt einen überraschenden Eindruck, und es kann unter Umständen auch recht komisch aussehen, wenn der Elektrisirte ob der von seinem Willen unabhängigen Bewegungen ein verdutztes Gesicht macht. Der elektrische Strom erzeugt natürlich ein gewisses Gefühl. Aber schmerzhaft sind solche Experimente nicht, wovon sich der Herr Berichterstatter am eigenen Leibe überzeugen kann, dürfen es auch gar nicht sein, weil in Folge des Schmerzes auch andere Muskeln von dem Vorgestellten mitbewegt würden, was ja gerade um der Reinheit der Experimente willen streng zu vermeiden ist. Es unterzogen sich denn auch alle betreffenden Versuchspersonen (Soldaten, Civilisten, Studenten und Reconvalescenten, welche Letzteren gewiß nicht gewählt worden wären, wenn das Elektrisiren ihnen die geringste Unannehmlichkeit verursacht hätte), ohne Unterschied diesen in gleicher Weise angestellten Versuchen gern und zu wiederholten Malen. Wenn die Soldaten unter ihnen gelitten hätten oder in ihrer Ehre verletzt worden wären, was ja an sich völlig ausgeschlossen ist, so würden nicht immer dieselben von ihnen wiedergekommen sein, wie dies thatsächlich der Fall war.

* **Der neue Oberstaatsanwalt.** Die neuliche Mittheilung, daß Herr 1. Staatsanwalt Geiler in Freiburg, der früher auch in Mannheim 1. Staatsanwalt gewesen, für den Posten des Oberstaatsanwalts am Oberlandesgericht in Karlsruhe ausersehen ist, bestätigt sich. Die Ernennung dürfte demnächst erfolgen. Herr 1. Staatsanwalt Gageur-Konstanz kommt in gleicher Eigenschaft nach Freiburg und Herr Staatsanwalt Junghanns-Freiburg soll Nachfolger Gageurs in Konstanz werden.

* **Stadtpark.** Die Kapelle des 2. bayr. Fußartillerie-Regiments aus Metz, welche seit 14 Tagen im Stadtpark concertirt und sich insbesondere auch durch ihre Streichconcerte die Sympathieen aller Besucher errungen hat, gibt heute ihre letzten Concerte. Hiermit haben die regelmäßigen Abend-Concerte ihren Abschluß gefunden. Herr Musikdirigent Lemnitz hat für das Nachmittag-Concert Blasmusik, für das Abend-Concert Streichmusik vorgesehen.

* **Ein heiteres Stückchen** erzählt man sich in der Nordpfalz in Lehrerkreisen. Ein abgelegenes Dörfchen, dessen Schulstelle schon längere Zeit verwaist war, wurde von der kgl. Regierung mit einer Lehrkraft vom zarten Geschlecht bedacht. Doch diese weise Absicht hoher Behörde sollte unserer jungen Volksbildnerin beim Stellbichein in R. R. bittere Enttäuschung bringen. Statt offener Arme mußte sie bei ihrem Einzuge die dort herrschende Antipathie gegen ein „Lehrfräulein" bitter empfinden. Der Chef der Gemeindeverwaltung, der von den ergangenen Erlassen der höchsten Behörde noch nichts wußte, empfing sie mit den Worten: „Das ist uns gleich, wer Sie geschickt hat, wir wollen keine Lehrerin, gehen Sie nur wieder fort, wir brauchen keine und behalten Sie auch nicht, gehen Sie in das nächste Dorf, die suchen schon lang „Eine"." War das nicht ein netter Anfang im Dienst? Aber das „Lehrfräulein" wußte den Gemeindechef zu überzeugen, daß sie kein unberufener Eindringling sei.

* **Warnung.** Seit einigen Wochen hausirt hier ein Kolporteur, allein oder in Gesellschaft einer Frauensperson, der ein theures Gebetbuch bei evangelischen Familien unter der Vorspiegelung anpreist und

---

„Guten Tag, lieber Bruder! . . . Bitte, willst Du nicht vorstellen?"

„Gewiß. Dies ist hier meine Tochter Fedora, liebe Schwester. Bewillkommne sie in ihrer Heimath. Küsse Deine Kousine, Graziella!"

Die Marchesa ist im wahren Sinne des Wortes wie erstarrt. Wie? Ist es möglich? Ihr Bruder hat sich nicht nur ohne ihr Wissen verheirathet, sondern besitzt auch eine schöne, ja sogar eine „empörend" schöne Tochter. Kein Wunder, daß die gute Dame ihre Wuth kaum zurückhalten kann.

„Ich — ich weiß nicht, was — was ich dazu sagen soll!" ruft sie mit vor Zorn fast heiserer Stimme. „Es kommt so unerwartet! So überaus unerwartet!"

„Ich werde Dir alles später erklären, Julia. Ich wünsche nur vorerst, daß Du mein Kind, wie es sich gebührt, empfängst!"

Aber die Marchesa rührt sich noch immer nicht vom Fleck. Feindlich blitzen ihre Augen hinüber zu der hohen, imposanten Mädchengestalt, die ruhig, ein überlegenes Lächeln auf den Lippen, neben ihrem Vater steht.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein neues Zion.** Eine „Musterstadt für die ganze Welt" ist am Ufer des Michigansees im Entstehen begriffen. „Zion City" ist ihr Name, und John Alexander Dowie ihr Begründer. Von diesem Dowie war schon öfter allerhand Merkwürdiges zu berichten. Er gab sich als „Elias II." aus und trat in lächerlicher Verkleidung in Versammlungen auf. Er erntete genug Spott, aber er hat auch begeisterte Anhänger gefunden. Es scheint indessen, als ob in dem sich merkwürdig gebärdenden Religionsstifter ein tüchtiger Organisator stecke. Seine Leistungen als Begründer des „neuen Zion" nöthigen jedenfalls einem berufenen Beobachter Anerkennung ab. Die Stadt wird am Michigansee auf einer Strecke Farmland erbaut; sie besitzt ihre eigene Regierung und ist bereits von Tausenden von Einwanderern aus allen Staaten der Union bevölkert. In sechs Monaten hat Dowie vollbracht, wozu andere Gemeinden, die ohne Zentralgewalt sind, Generationen gebrauchen. Dowie verlangte von Jedem, der sich unter seine Leitung stellte, eine Abgabe von einem Zehntel des Einkommens. Mit der Summe, die er so erhielt, kaufte er zehn englische Quadratmeilen Gebiet am Ufer des Michigansees, 42 Meilen nördlich von Chicago und südlich von Milwaukee. Dort entwarf er seine Stadt „Zion", und dort hat er auch im letzten halben Jahr 10 000 Leute angesiedelt. Der Mittelpunkt des neuen Zion wird ein großer weißer Marmortempel sein. Von diesem aus werden sich Boulevards wie die Speichen eines Rades nach außen erstrecken. Jeder Boulevard wird 300 Fuß breit sein; ein mit Bäumen bepflanzter Fahrweg nimmt ein Drittel des Raumes ein. Zur Verbindung dieser Hauptverkehrsadern dienen 150 Fuß breite Avenuen, und die Avenuen wieder werden durch 75 Fuß breite Straßen verbunden. Dem Ganzen liegt ein genauer geometrischer Plan zu Grunde; die Stadt soll, wie ihr Gründer erklärt, nach ihrer Vollendung die Musterstadt der Welt sein. Die Strecke von 2½ Meilen am Ufer wird eingedämmt, und darauf werden Docks, Häfen und Werften angelegt. Hier gedenkt Dowie, den Handel der großen Seen zusammenzuziehen. Zur Sicherung gesundheitlicher Verhältnisse hat er verfügt, daß die Wohn- und Geschäftstheile der Stadt für immer getrennt sind. Kein Bürger hat ein Besitzrecht an das Land. Er ist nur Pächter, aber auf 1100 Jahre, und die Rechtsansprüche erlöschen erst am 15. Juli 3000. Um die Reinheit der Stadt zu sichern, dürfen die Pächter ihre Räumlichkeiten nicht zu etwas gebrauchen, „was dem Willen Gottes entgegen ist, und besonders nicht zum Verkauf von Droguen, Tabak oder Alkohol in irgend einer Form, oder auch als Häuser von schlechtem Ruf, Theater, Spielhäuser oder zur Zucht von Schweinen oder zum Verkaufen solcher verwenden." Alles dies besteht nicht nur in der Idee des Organisators, sondern es ist bereits im Zustande der Entwicklung. Schon liefern Ziegeleien täglich 40 000 Ziegel. Eine große Spitzenfabrik, die einzige in ihrer Art in den Vereinigten Staaten, bedeckt fünf Acres. Die Stadt besteht unter den Gesetzen des Staates Illinois und hat ihren Bürgermeister und Stadtrath, in deren Händen die städtische Regierung der Gemeinde liegt. Was die Erziehung anbetrifft, so entwirft auch hier Dowie einen neuen vollständigen Plan. Er beginnt mit Kindergärten und Elementarschulen, denen sich höhere Schulen und Gymnasien anschließen, und eine Universität wird die Krönung seines Systems sein.

— **Der persische Schah** hat bei seinem Aufenthalt in Paris erklärt, die Franzosen seien ein liebenswürdiges Volk. „Wir Perser," sagte er, „haben eine große Vorliebe für die Künste, die Wissenschaften und für die Literatur, und in allen diesen seid Ihr die Meister. (?!) Man pflegt uns wegen dieser Geistesverwandtschaft die Franzosen des asiatischen Kontinents zu nennen." Dabei herrschen in Persien die denkbar jämmerlichsten Zustände. Den Kriegsminister André begrüßte der Schah mit den Worten: „Joli Paris! Joli Paris!" „Es sind dies nämlich die einzigen, die er in einigermaßen verständlichem Französisch vorzubringen vermag," erzählt der „Cri de Paris". — „Als General André sich gesetzt hatte, wies der Schah auf ein mit Edelsteinen besetztes Küstchen und sagte ernst: „Kerli". — Das bedeutet Tabak, erklärte der Adjutant Prinz Feydam Montasem Saltarach. Der Minister nahm eine Zigarette und steckte sie an einem kleinen elektrischen Apparate an, den ihm der Großwesir hinhielt. Kaum hatte dieser auf den Knopf gedrückt, so begann der Apparat einen Walzer zu spielen. Der Schah wiegte entzückt den Kopf dazu und sah General André an, um sich an seiner Ueberraschung zu weiden; dann wiederholte er seine stehende Phrase: „Joli Paris! Joli Paris!" Der General verbeugte sich und wartete respektvoll, daß Seine Majestät ihn anredete. Der Schah hielt an seinen Großwesir eine lange Ansprache, in der, nach seinen Handbewegungen zu urtheilen, von Flinten die Rede war. „Seine Majestät wünscht zu wissen," beeilte sich Nazar Aga zu übersetzen, „ob man ihm nicht das neue Gewehr zeigen könnte, mit dem Ew. Exzellenz die Truppen in diesem Jahre ausgestattet hat." Höchst erstaunt erwiderte der Minister: „Wir haben ja gar kein neues Gewehr. Seine Majestät kennt unsere Bewaffnung, da ich sie ihm vor zwei Jahren selbst gezeigt habe." — Der Schah legte, als ihm der Großwesir diese Worte übersetzt hatte, eine gewisse Verwunderung an den Tag und rief dann wieder: „Joli Paris! Joli Paris!" Man reichte Erfrischungen herum. Der Schah rief: „Kerli, Kerli!" und wies auf die Zigarettenschachtel. Der Minister, der an seinen französischen Tabak gewohnt ist, bat aber um die Erlaubniß, seine eigenen Ziga-

MARCHIVUM

absetzt, einer der hiesigen Geistlichen sende ihn und empfehle das Buch. Wir verwarnen die ev. Gemeindeglieder, diesem zudringlichen Menschen Glauben zu schenken.

* **Ein frecher Schwindler** treibt zur Zeit in verschiedenen Städten am Rhein sein Unwesen. Derselbe kundschaftet Geschäftsbureaus aus, wo der Chef nicht anwesend ist, und erscheint dann als Beauftragter desselben mit dem Bemerken, daß er die reparaturbedürftigen Stühle abholen solle, die es ja in den meisten Fällen gibt. In einzelnen Fällen ist es ihm auch durch sein sicheres Auftreten gelungen, mehrere Stühle zu erhalten, die er dann nach kurzer Zeit, selbstverständlich ohne das Geringste daran gemacht zu haben, unter entsprechend hoher Bezahlung wieder abliefert. In einem Falle hat er sogar einen Geschäftsinhaber um 4 ℳ 50 ₰ für Reparatur von zwei Stühlen beschwindelt. Vor dem Burschen, der anscheinend etwas hinkt, wird gewarnt.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern bei Wohlgelegen, indem dem 28jährigen verheiratheten Hilfsbremser Lorenz Weiler der linke Arm abgefahren wurde, sodaß er an der Schulter amputirt werden mußte.

* **Feuer in dem Langen Röttergebiet.** Vergangene Nacht wurde vom Thurmwächter eine Minute vor 2 Uhr Feuer gemeldet, das im Langen Rötterweg 53—59 ausgebrochen war. Als die Berufsfeuerwehr auf dem Brandplatze ankam, brannte ein einzelstehendes Fachwerkgebäude, 50 Meter von der Straße entfernt in einem Garten stehend und der Gärtnerswittwe Häfner gehörend. Es ist ein 1stöckiges Gebäude, in dem sich Küche und Stallung befanden und das unbewohnt war. Bei der Ankunft der Berufsfeuerwehr stand das Gebäude in hellen Flammen. Die im brennenden Stalle befindlichen Thiere schrieen jämmerlich. Die Feuerwehr suchte nun vor Allem die armen Thiere zu retten. Da sie infolge der Flammen nicht an die Thüren herankonnten, mußten sie an zwei verschiedenen Seiten zwei große Löcher in die Mauer brechen. 3 Ziegen konnten auf diese Weise herausgeholt werden, jedoch hatten diese durch herabgefallene brennende Holzstücke große Brandwunden erlitten, sodaß sie geschlachtet werden müssen. Drei kleine Schweine, sowie eine Anzahl Hühner und Tauben kamen in den Flammen um. Die neben dem brennenden Gebäude befindlichen weiteren Schweineställe konnten geschützt werden, so daß die darin befindlichen Thiere nicht entfernt werden mußten. Der Schaden ist noch nicht festgestellt, dürfte sich aber auf 1000—1500 Mark belaufen. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Das Haus ist fast total niedergebrannt. Nach angestrengter Thätigkeit konnte die Feuerwehr gegen 4 Uhr den Brandplatz wieder verlassen.

Der Polizeibericht meldet über das Feuer: Aus noch unbekannter Ursache entstand am 10. d. Mts. früh 2 Uhr in dem Anwesen der Gärtner Johann Georg Häfner Wittwe in der kurzen Quergewann Nr. 14 hier Feuer, wodurch ein 1stöckiger Schuppen mit angebautem Zimmer vollständig zerstört wurde. Es verbrannten dabei 3 Läuferschweine, 1 Ziege und 50 Brieftauben. Durch Eingreifen der Berufsfeuerwehr konnte ein Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am 11. und 12. Sept. Der neue Luftwirbel in Nordskandinavien ist auf 745 mm vertieft worden. Gleichzeitig ist im Biskayischen Golfe in der Normandie das Barometer unter Mittel zurückgegangen. Der über der nördlichen Hälfte Irlands und ganz Schotland liegende Hochdruck von 765 mm wird deshalb wohl bald aufgelöst; der über Dänemark, Holland, dem ganzen deutschen Reich und der Ostschweiz, sowie der nördlichen Hälfte von Deutschösterreich und einen Theil von Russisch-Polen liegende Hochdruck von 765 mm unter gleichzeitiger Abflachung südostwärts gedrängt. Doch wird am Donnerstag und Freitag das Morgens in den Niederungen neblige, sonst aber trockene und heitere Wetter sich noch immer fortsetzen.

Polizeibericht vom 10. September.

1. Zwei Zimmerbrände, welche am 8. d. M. in den Häusern Bahnhofplatz No. 7 und in J 7, 6 ausbrachen, konnten von den Hausbewohnern wieder gelöscht werden.

2. Die Margaretha Schilling Wittwe geb. Bitsch, wohnhaft G 6, 6 hier, wurde am 8. d. Mts., Abends 6 Uhr vor dem Hause H 1, 16 aus eigener Unachtsamkeit von einem Flaschenbierfuhrwerk überfahren und getödtet.

3. Am 9. d. Mts., Vormittags scheute auf der Straße vor dem Hause Bismarckplatz Nr. 3 hier das Pferd eines Milchhändlers aus Seckenheim und sprang in rasendem Tempo mit dem Wagen durch den Kaiserring bis zum Eingang der Schwetzingerstraße, woselbst es mit seinem Wagen gegen einen städtischen Pfuhlwagen rannte, so daß die Lanne der Milchkutsche abbrach. Das Pferd sprang sodann durch die Seckenheimerstraße weiter, kam aber dort zu Fall und konnte angehalten werden. Verletzt wurde Niemand.

4. Ein in T 6, 3 wohnhafter Schlosser wurde am 9. d. M., Abends 7 Uhr auf der breiten Straße vor J 1 von einem hiesigen Fuhrmann, der mit seinem Pritschenwagen in scharfem Trabe durch die breite Straße fuhr, angefahren und umgeworfen, so daß ihm die Räder über beide Unterschenkel gingen. Derselbe ist leicht verletzt. Es entstand durch diesen Vorfall ein größerer Auflauf.

5. Mehrere Körperverletzungen, welche in verschiedenen Stadtgegenden verübt wurden, gelangten zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

k. **Neckarmühlbach** (A. Mosbach), 9. Sept. Ein auf Besuch bei Herrn Waldhüter Haibach hier weilender Realschüler aus Karlsruhe hantirte in unvorsichtiger Weise mit dem Gewehr des Waldhüters. Plötzlich krachte der Schuß und ein Rehposten durchschlug den Oberschenkel des Schülers, denselben schwer, doch nicht lebensgefährlich verletzend.

B.C. **Karlsruhe**, 9. Sept. Ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus Straßburg ist, nachdem er am 4. d. M. in seiner dortigen Lehrstelle verschiedene Gegenstände gestohlen hatte, hierher flüchtig gegangen und hat noch am Abend des 4. und am darauffolgenden Tage in den Wartesälen des hiesigen Hauptbahnhofes mehrere Handtaschen und zwei Ueberzieher entwendet. Der Polizei, welche sich auf die Lauer legte, ist es gelungen, den jugendlichen Dieb festzunehmen. Da er es nur auf Baargeld abgesehen hatte, warf er die Taschen an verschiedenen Orten ins Gebüsch; die Ueberzieher versetzte er, so daß das Gestohlene wieder beigebracht werden konnte.

* **Pforzheim**, 9. Sept. In Dillstein brach gestern Nacht in der Scheuer des Steinhauers Schmidt Feuer aus, das sich so rasch verbreitete, daß die Bewohner der beiden anstoßenden Häuser nur mit Mühe ihr und ihrer Angehörigen Leben in Sicherheit bringen konnten. Vier Familien und drei Arbeiter sind obdachlos und ihres Mobiliars beraubt. Die vier Familien sind versichert, die drei Schlafgänger nicht. Auch ist nur ein Theil der Feldfrüchte in der Scheuer versichert. Der Schaden wird mit 18—20 000 Mark bemessen.

* **Offenburg**, 9. Sept. Der verheirathete Domänenwaldhüter und Steuererheber Johann Georg Vetter in Hohnhurst wurde gestern verhaftet. Derselbe soll lt. „Ort. Bote" Gelder, welche er als Steuererheber eingenommen hat, unterschlagen haben.

* **Donaueschingen**, 9. Sept. Der Gasthof zum „Falken" wurde von der Konkursverwaltung an die Verwandten des seitherigen Eigenthümers um 100 000 ℳ verkauft; das Inventar wurde zum Schätzungswerth übernommen. Wie der „Schwarzw." hört, soll Herm. Widmaier, bisheriger Direktor im Kurhaus Dürrheim, mit der Führung des Hotels betraut werden.

* **Lahr**, 8. Sept. Seit mehreren Jahren besteht hier die schöne Sitte, daß alljährlich sämmtliche das 50. Lebensjahr vollendete Bürger sich zu einem fröhlichen Fest zusammenfinden. So hat der letzte Samstag Abend die diesjährigen „Fünfziger", unter denen sich naturgemäß Angehörige aller Gesellschaftskreise befanden, zu froher Tafelrunde im Adlersaale vereinigt. Von 77 im Jahre 1852 geborenen Lahrern sind 15 gestorben, 16 verschollen bezw. war ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln, 26 leben hier, 7 wohnen an anderen Orten innerhalb des Deutschen Reiches, 9 in Amerika, 3 in der Schweiz und einer in England. Aus Amerika, England, der Schweiz und aus verschiedenen deutschen Orten waren Altersgenossen eigens zur Feier dieses Tages hierher gereist. Das war ein freudiges Wiedersehen alter Freunde! Das Fest nahm einen harmonischen Verlauf, am Sonntag bildete ein gemeinsamer Ausflug nach Bad Ettenheimmünster einen angenehmen Abschluß. Herr Fabrikant Julius Kaufmann, der als Vorsitzender des Komitees sich um das Zustandekommen und schöne Gelingen des diesjährigen „Fünfziger-Tages" sehr verdient gemacht hat, will in zehn Jahren wieder eine Zusammenkunft derselben Altersgenossen einberufen.

oc. **Konstanz**, 9. Sept. Seminardirektor Wasmer in Meersburg, der in letzter Zeit in der Oeffentlichkeit wiederholt genannt wurde, ist pensionirt worden. Als Nachfolger gilt ein katholischer Geistlicher.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neuhofen**, 9. Sept. Die ledige 19 Jahre alte Barbara Striebinger, Tochter des Landwirthes Martin Striebinger, hat sich in der Scheune ihres Vaters erhängt. Ein Bruder derselben fand vor einigen Tagen in einer Sandgrube beim Limburgerhof den Tod.

* **Kusel**, 9. Sept. Als man gestern Abend aus der Turnhalle des Turnvereins die Geräthe herausholen wollte, hörte man die Stimme des Brauereibesitzers Emrich und fand ihn auf der Kellertreppe schwerverletzt liegend vor. Er war offenbar mit dem Giebel, der infolge des gemeldeten Brandes kurz vor 5 Uhr zusammengebrochen war, heruntergestürzt. Seine Verletzungen sind schwer, sodaß seine Ueberführung in die medizinische Klinik nach Heidelberg erforderlich war.

Sport.

* **Schwimmsport.** Einen glänzenden Sieg hatte verflossenen Sonntag der Mannheimer Schwimmklub „Salamander" zu verzeichnen, gelang es doch demselben, bei einem in Biebrich abgehaltenen nationalen Wettschwimmen gegen sehr starke Konkurrenz, wie Frankfurt, Frankenthal, Wiesbaden etc. den Staffettenpreis zu erringen. Es ist dies bereits der dritte Staffettensieg, den der Klub seit einem Jahre zu verzeichnen hat und haben die Sieger und zwar die Herren L. Heuberger, Ferd. Hofmann, Ludwig Küngle und Jos. Weiß hierdurch zum wiederholten Male bewiesen, daß sie im Schwimmen nicht zu unterschätzende Gegner sind. Möge es den Herren vergönnt sein, noch öfters für ihren Klub erfolgreich thätig zu sein und rufen wir denselben zu ihrem ferneren Wirken ein kräftiges „Gut-Naß" zu. Der Preis besteht in einem künstlerisch entworfenen Vereinsdiplom, nebst silbernen Ehrenzeichen für die Sieger.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Museumsgesellschaft und Kaim-Orchester. Dem Berl. T. schreibt sein Korrespondent aus Frankfurt a. M.: Die überraschend gekommene Auflösung des Vertrages der Museumsgesellschaft mit dem seitherigen Dirigenten ihrer Konzerte, Herrn Kogel, und das Engagement Siegmund v. Hausseggers, des Dirigenten des Münchener Kaim-Orchesters, für das Jahr 1903 wird mit der Absicht erklärt, auch das Orchester für die Museumskonzerte zu gewinnen. Das Kaim-Orchester wird nach dieser Lesart künftighin seinen Sitz in Frankfurt a. M. haben. Wer die seitherigen Schwierigkeiten kennt, die sich aus der Thatsache ergeben, daß die Museumsgesellschaft kein eigenes Orchester hat und daher das Opernorchester — zum Nachtheil der Oper — heranziehen muß, wird den Schritt der Gesellschaft nur gutheißen. Da überdies, wie ich von gut unterrichteter Seite höre, die finanzielle Ausbeute der Tourneen des Kaim-Orchesters nicht nennenswerth ist, würde dieses bei dem neuen Arrangement sicher nicht schlecht fahren.

Ein Denkmal für Vergil, der im Jahre 19 v. Chr. in der Umgegend von Neapel nach seiner berühmten Reise nach Athen starb, wollen die Bewohner Mantuas ihrem Mitbürger errichten. Das prächtige Denkmal soll sich in der Mitte eines großen, nach Vergil benannten Platzes erheben. Aber, so fragt der „Gaulois", da Italien sich anschickt einem seiner berühmten Söhne eine verspätete Huldigung zu erweisen, warum errichtet man nicht auf dem Grabe Vergils in Pausilypim statt des kleineren Ziegelgebäudes ein würdiges Gradbenkmal? In diesem Grabe befindet sich bekanntlich Vergils Asche nicht. Trotzdem pilgern die Besucher Neapels dahin, und die italienischen Führer versichern mit großen Gesten und schallender Stimme, daß der neben dem Grabe wachsende Lorbeer von Petrarca gepflanzt wurde. Es gibt Turisten, besonders Engländer, die dann von dem Lorbeer etwas abschneiden.

Zu der Pariser Theaterfahrt der Leipziger Studenten ist nunmehr die erste öffentliche Publikation des Komitees erfolgt. Das Komitee erklärt in Beantwortung der zahlreichen Anfragen und Angriffe, noch keinerlei Mittheilungen über die fernere Gestaltung der Pariser Theaterfahrt veröffentlichen zu können. Das rein künstlerische Unternehmen würde durch eine vorzeitige Namensbekanntgabe der im Kampfe der öffentlichen Meinung stehenden Protektoren und Leiter politisch und künstlerisch ernstlich gefährdet sein, wie der Mißerfolg anderer Unternehmungen früher kundgethan habe. Das Komitee erklärt: Wir sind hiezu umsomehr verpflichtet, als unsere politischen Unterhandlungen selten glänzende Resultate erzielt haben. (!?)

Notizbuch. Holz und Schlaf, die man sich vor zehn oder elf Jahren, in der Jugendzeit des Realismus, gar nicht getrennt denken konnte, geriethen jetzt in heftigen öffentlichen Streit über den Umfang ihres Antheils an den gemeinsamen Werken. Nachdem im letzten Heft des Litt. Echos Joh. Schlaf einen längeren Artikel veröffentlicht hat, läßt jetzt Arno Holz eine kleine Streitschrift: „Johannes Schlaf ein nothgedrungenes Kapitel", bei Johann Sassenbach in Berlin erscheinen. — Herr Paul Kuhn, lyrischer Tenor, Schüler des Konservatoriums Klindworth-Scharwenka zu Berlin, wurde für drei Jahre an das Stadttheater in Freiburg i. B. engagirt. — Adolf Wilbrandts „Der Meister von Palmyra" fand bei der Erstaufführung am Leipziger Stadttheater freundliche Aufnahme.

Stimmen aus dem Publikum.

Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe.

Sie bringen in Nr. 414 Ihres geschätzten Blattes unter Stadt und Land einen Bericht der Handwerkskammer für den Kreis Karlsruhe—Baden, die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe betr., der darauf hinausgeht, daß nur Betriebe des Baugewerbes, deren Ausübung mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden ist, oder deren Betriebe einer besonderen polizeilichen Erlaubniß bedürfen. Es folgen dann die einzelnen Gewerbe. Einsender dieses vermißt aber noch manch anderes Baugewerbe, welches mindestens eben dergleichen Gefahren ausgesetzt ist, wie angeführte. Jedoch hiervon ganz abgesehen, ob diese dabei sind oder nicht. Es ist derselbe und mit ihm noch viele Handwerker, die gleichgesinnt sind, mit dem Befähigungsnachweis, der nur für die Bauhandwerker verlangt wird, absolut nicht einverstanden. Der Befähigungsnachweis sollte für das gesammte Handwerk verlangt werden und derjenige, welcher kein Handwerk erlernte, auch kein's betreiben dürfen, dann würde der Befähigungsnachweis auch für das Handwerk nutzbringend sein, im ersteren Falle aber nur etwas Halbes geschaffen werden. Schreiber dieses ersucht die Handwerkskammer für den Kreis Mannheim, bei Berathung dieses Gegenstandes nicht

---

retten zu rauchen. Im Laufe der Unterhaltung theilte dann der Minister mit, er begebe sich am selben Abend noch nach Toulouse zu den großen Manövern und hoffe, Se. Majestät dorthin führen zu können. „Weit Toulouse?" fragte der Schah. „Zwölf Stunden Eisenbahnfahrt." Der Schah ließ ein dumpfes Murren hören; er liebt das Eisenbahnfahren nicht. Dagegen erklärte er sich auf die Einladung des Ministers bereit, den Schießübungen in dem Paris nahe gelegenen Santeny, wohin er sich per Motorwagen begeben könnte, beizuwohnen. Er interessirte sich auch für die Uniform des den Minister als Adjutant begleitenden Marine-Infanteriehauptmanns Steif und war sehr erstaunt, keine Antwort auf die Frage erhalten zu können, weßhalb dieser als Infanterist Sporen trägt. Bei der Verabschiedung überreichte der Großwesir im Namen seines Gebieters dem Minister ein goldenes mit Brillanten und einem großen Smaragde besetztes Zigarren-Etui, in das als Zeichen besonderer Gunst seine kaiserl. Chiffre eingravirt ist. Und wieder auch als Abschiedswort rief er dem Minister noch auf der Schwelle des Zimmers nach: „Joli Paris! Joli Paris!"

— **Eine Geschichte aus dem Bienenleben** wird den „Hamb. Nachr." aus der Landschaft Schwansen (Schleswig-Holstein) mitgetheilt: Daß man einen Bienenschwarm faßt, ohne die Hände mit Fausthandschuhen zu schützen und den Kopf mit einer dichten Haube zu umhüllen, ist nichts Neues und wird von vielen Bienenzüchtern so geübt. Daß man sich aber einen ganzen Bienenschwarm auf den Hut fliegen läßt, ohne dabei das Gesicht durch eine Bienenkappe zu schützen, das dürfte denn doch gewiß äußerst selten vorkommen. Der Imker Theen in Seeholz brachte am 26. August d. J. dies Kunststück fertig. Als er Mittags auf seinem Bienenstande beschäftigt war, kam von irgend einem Nachbarstande ein Bienenschwarm (jedenfalls ein Hungerschwarm) angeflogen, der zunächst einen Augenblick im Garten herumflog und sich dann um den genannten Imker sammelte. Auf dessen Hut hatte sich die jedenfalls ermüdete Königin niedergelassen, und es dauerte nicht lange, so war der Bienenvater über und über mit Bienen bedeckt. Er, seine Pfeife weiter rauchend, verhielt sich ganz kaltblütig und ließ die Bienen ruhig gewähren. Nach und nach zogen sie sich mehr nach dem Hute, dem Sitze der Königin, hinauf, und nach Verlauf von etwa zehn Minuten war die Kopfbedeckung förmlich mit Bienen beladen. Hierauf wurde der Hut auf einen Pfahl gesteckt und in kurzer Zeit hing der Schwarm in Gestalt einer großen Traube vom Hutrande herunter. Nachdem die letzten Bienen sich gesetzt hatten, wurde der Schwarm mit leichter Mühe in eine Kastenwohnung gebracht. Während der ganzen Zeit wurde der Bienenvater auch nicht ein einziges Mal gestochen, obwohl er, wie erwähnt, weder das Gesicht, noch die Hände geschützt hatte.

— **Eine Austern-Anekdote.** Der erste Monat mit einem r ist herangerückt und mit ihm die beliebte Luxusspeise — die Auster. Aus diesem Anlaß wird in Pariser Blättern folgende Anekdote erzählt: Der Ahne des berühmten russischen Bankhauses Schalouschine war Leibeigner des Grafen Scheremetjow. Im Handel mit Getreide und Schafen war er enorm reich geworden, und er bot ein um das andere Mal dem Grafen große Summen für seine Freiheit an, aber stets umsonst; es machte dem hochmüthigen Aristokraten Spaß, einen reichen Mann zum Leibeigenen zu haben. Aber Schalouschine versuchte sein Glück immer wieder. So fuhr er einmal Anfangs Septbr. nach Petersburg und nahm ein Fäßchen Austern mit, die ersten, welche an der Küste gefischt worden waren. Als er bat, vorgelassen zu werden, sagte man ihm, der Graf sei in furchtbar schlechter Laune und werde ihn gewiß nicht einmal anhören. Aber der Graf empfing ihn und schimpfte auf seinen Haushofmeister, dem es nicht gelungen war, Austern zu Dejeuner zu verschaffen. Schalouschine fragte den Grafen, ob er ihm die Freiheit schenke, wenn er ihm schöne frische Austern bringe, und dieser ging vor Zeugen auf seinen Vorschlag ein. Schalouschine holte nun sein Austernfäßchen herbei, und Graf Scheremetjew war darüber so entzückt, daß er sein Versprechen mit den Worten einlöste: „Herr Schalouschine, bitte, geben Sie mir die Ehre zum Dejeuner". Die Geschichte erzählt nicht, ob die Schalouschine später eine Auster in ihr Wappen genommen haben.

— **Ein unerwarteter Erfolg.** Der Professor Sch. am Gymnasium in G. war — so erzählt ein Leser der „Tgl. Rdsch." — ein rechtes Original, und mit Vorliebe erzählte er im Unterricht Gef—chichten, kleine Züge aus seinem Leben. Fast in jeder Stunde hörte man ihn sagen: „Habe ich Ihnen s—chon die Gef—chichte erzählt?" worauf wir, obwohl wir noch gar nicht wußten, was er erzählen wollte, einmüthig riefen: „Nein, Herr Professor, bitte erzählen Sie!" Die meisten „Geschichten" waren uns übrigens bereits bekannt, denn der Herr Professor pflegte sich in diesem Theil des Unterrichts etwas zu wiederholen. Professor Sch. war ein echter Westfale, und als solcher sprach er auch das sch, wie man es in Lüdens—cheid und Mes—chede hört. Da unser alter Professor, der übrigens sehr schwerhörig war, uns mit seinen Gef—chichten so viel Spaß machte, so suchten wir gelegentlich ihm auch eine Freude zu machen. Zu diesem Zwecke verabredeten wir Primaner uns einst, uns allen das Haupt rattenkahl scheren zu lassen und so mit „Stifteköppen" folgenden Tages in der Schule anzutreten. Mit Spannung sahen wir der Wirkung dieses „Witzes" auf unseren Professor entgegen. Dieser erscheint, sehnlichst von uns erwartet, bleibt beim Anblick so vieler Glatzen verdutzt in der geöffneten Thür stehen und ruft mit freundlich gewinnendem Lächeln: „Mein Chott, ich dachte, die S—chaff—chur wäre erst im Juli!" Eine solche Wirkung unseres Geniestreiches hatten wir nun doch nicht erwartet und machten zu der Aeußerung des Herrn Professors gerade nicht die intelligentesten Gesichter.

— **Ein „Humbert-Schwindel in Breslau".** Eine Frau Anna Gottschling in Breslau, die Wittwe eines Postsekretärs, hatte nach dem Beispiel der genialen Madame Humbert in Paris einen Betrug inszenirt, dessen Erfolg recht respektable Summen waren. Die Dame hatte in einem Hause der Thiergartenstraße eine Wohnung gemiethet und hochelegant möblirt. Sie trat sehr vornehm auf und wußte unter dem Vorgeben, ihr sei aus Italien eine Erbschaft in Höhe von einer halben Million zugefallen, Kaufleuten und Handwerkern bedeutende Geldsummen zu entlocken. Einen Geschäftsmann schädigte sie um 16 000 M. und noch weit mehr, nämlich mehr als 100 000 Kronen gab ein vertrauensseliger Karlsbader Hotelbesitzer der „reichen Erbin". Schließlich kam aber der Betrug an den Tag, und die „Breslauer Frau Humbert" wurde verhaftet, war also unglücklicher als ihr großes Vorbild an der Seine.

— **Der Empfang der Diva.** Ein höchst poetischer Empfang ward dieser Tage Adelina Patti zu Theil, als sie in Brecon in Wales eintraf, um ein Konzert zum Besten des Hospitals dieser Stadt zu geben. Der Bahnhof war mit Blumen und Fahnen geschmückt; ein prächtiger Triumphbogen war am Eingang zu Ehren der Diva errichtet, und dieser trug die poetische Aufschrift: „Die Armen sind Deine Schutzbefohlenen, Das Lächeln des Himmels ist Deine Belohnung". Der Obersheriff der Grafschaft, der Bürgermeister der Stadt und alle Korporationen des Landes empfingen Adelina Patti am Bahnhof und begleiteten sie bis zum Konzertsaal.

— **Ein Mustergatte.** „Ich begreife nicht, wie man sich über die theuren Fleischpreise beklagen kann! Ich und meine Familie sind zusammen dreizehn und trotzdem kommen wir jeden Tag mit anderthalb Mark Fleisch aus. Meine Frau mag keins, die neun Kinder kriegen keins und die zwei Mägde brauchen keins — da langt es immer ganz schön und ich habe reichlich genug." („Seifenbl.")

MARCHIVUM

auf demselben Standpunkte stehen zu wollen, wie die Karlsruher Handelskammer. Ein Handwerker.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 9. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine Kabinetsordre, betr. Abänderung der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im preußischen Heere, wonach die den Ehrengerichten unterworfenen Sanitätsoffiziere der Armee und Marine, sowie der Schutztruppen in einem ehrengerichtlichen Verfahren gegen einen Offizier als Zeugen nicht zu vereidigen sind, sondern die Richtigkeit ihrer Aussage auf Ehre und Pflicht zu versichern haben.

* Geestemünde, 9. Sept. Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth" trat heute die Weiterreise nach Madeira, Brasilien und Westindien an.

* Dresden, 9. Sept. Fünfzehn Frauenspersonen wurden heute wegen versuchter Abtreibung zu Gefängnißstrafen, eine frühere Hebamme wegen Beihilfe zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

* Rendsburg, 9. Sept. Oberleutnant Pilgrim vom hiesigen 9. Trainbataillon wurde in der Nähe des Bahnhofes von einem Zuge überfahren und sofort getödtet.

* Wien, 9. Sept. Ein kaiserliches Patent verfügt die Auflösung der Landtage von Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Mähren, Schlesien und Vorarlberg und bestimmt Neuwahlen.

* Wien, 9. Sept. Das Eisenbahnministerium leitet die Bestellung von 470 Wagen aller Art ein. Die Herstellungskosten betragen rund 3,9 Millionen Kronen. Sämmtliche österreichische Waggonfabriken werden unter Bekanntgabe des Bedarfes aufgefordert, entsprechend dem Arbeitsbedürfnisse gemeinsame Vorschläge für die Vertheilung der Lieferung dieser Wagen zu machen.

* Paris, 9. Sept. Der Ministerrath beschloß, den Oberstleutnant de Saint-Remy zur Disposition zu stellen.

* Neapel, 9. Sept. Vincenzo Guerriero, der am 25. Mai 1902 zwei Steine gegen den königlichen Eisenbahnzug warf, wurde heute zu 6 Jahren, 8 Monaten Zuchthaus und 800 Lire Geldstrafe verurtheilt.

* Neapel, 9. Sept. Das russische Geschwader unter dem Kommando des Admirals Krieger ist hier eingetroffen.

* London, 9. Sept. Botha, De Wet und Delarey fuhren um 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags in einem Omnibus von Horrex's Hotel nach den Docks ab, stürmisch begrüßt von einer großen Menschenmenge.

* Lissabon, 9. Sept. Die portugiesischen Streitkräfte im Norden von Benguella nahmen nach einem Gefechte, in dem mehrere Eingeborene fielen, die Unterwerfung der Sacco-Eingeborenen entgegen.

* * *

Kaisermanöver.

* Frankfurt a. O., 9. Sept. Das dritte blaue Armeekorps besteht aus der fünften und sechsten Division und der Kavalleriedivision A. Die ersten beiden standen heute Morgen bei Grossen, die Garde bei Landsberg, die Kavalleriedivision A bei Tempel, westlich von Meseritz. Das fünfte rothe Armeekorps besteht aus der 9., 10. und 41. Division und der Kavalleriedivision B. Erstere drei standen heute Morgen östlich von der Division B und südwestlich von Meseritz. Das blaue Armeekorps rückte gegen Osten, das rothe gegen Westen vor. Bei Tempel fanden kürzere Kavalleriezusammenstöße und ein Artilleriegefecht statt. Den Manövern wohnten der Kaiser, die Prinzen, die fremden Offiziere, die Prinzen Albrecht, Friedrich Leopold bei. Die nichtpreußischen Prinzen und die fremden Offiziere kehrten heute Nachmittag nach Frankfurt a. O. zurück.

* Frankfurt a. O., 9. Sept. Der Kaiser traf um 4 Uhr 30 Min. mit einem Schimmel-Vierergzug aus dem Manövergelände in Sonnenburg ein. Tausende von Landleuten aus dem Warthebruch und dem Sternberger Lande, sowie die Sonnenburger Bürgerschaft brachten ihm jubelnde Ovationen dar. Der Kronprinz kam mit einem Automobil. Die Begrüßung gestaltete sich noch enthusiastischer, als am 28. August 1888 bei der Uebernahme der Protektorwürde des Johanniterordens. — Abends fand ein Diner im Jagdzelt im Schloßpark statt. — Das Leibgrenadierregiment stellte die Ehrenkompagnie mit Musik.

* * *

Großfeuer.

* Schrozberg, 9. Sept. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr entstand hierselbst Großfeuer, dem sieben Wohnhäuser und vier Scheunen zum Opfer fielen. Der Schaden ist groß.

* * *

Kunsthistorischer Kongreß.

* Innsbruck, 9. Sept. Heute wurde hier der 7. kunsthistorische Kongreß eröffnet. Vertreten sind außer Oesterreich-Ungarn alle Theile Deutschlands, die Schweiz, Holland, Frankreich und Skandinavien. Zu Vorsitzenden des ständigen Ausschusses werden gewählt die Professoren Schwarsow-Leipzig, Neuwirth-Wien und Semper-Innsbruck. Nach Begrüßungsansprachen des Vicebürgermeisters von Innsbruck, des Statthalters von Tirol und des Rektors der Universität Innsbruck nahmen die Berathungen ihren Anfang. Die Wahl des Ortes, an welchem die Tagung des Kongresses im Jahre 1904 erfolgen soll, wurde dem ständigen Ausschuß überlassen; für 1906 ist Stockholm ins Auge gefaßt.

* * *

Die neuen Ausbrüche des Mont Pelee.

* Paris, 9. Sept. Nach einem Telegramm aus Fort de France vom 6. ds. Mts. an den Marineminister ordnete der Gouverneur an, den nördlichen Theil der Insel zu räumen und die Flüchtigen im Süden anzusiedeln. Er fährt nach Morne Rouge, Ajoupa und Bouillon fort, um die Leichen verbrennen zu lassen. Aus den Erhebungen ergab sich, daß nur diejenigen Menschen, die in den Straßen und offenen Häusern sich befinden, verletzt werden können und auch verletzt worden sind.

* * *

Chamberlain und die Burenführer.

* London, 9. Sept. Ein Vertreter der Preß Association hatte ein Interview mit Chamberlain. Danach versuchten die Burengenerale erfolglos, für die Burenflüchtlinge die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath ohne Ablegung des Unterthaneneides zu erlangen, und bemühten sich ferner, die Zusicherung zu erhalten, daß gewisse ehemalige Beamte der Burenrepubliken sobald als möglich unter der neuen Verwaltung in ihren früheren Stellungen ähnlichen Aemtern ernannt werden sollen. Chamberlain lehnte es ab, für die Regierung bindende Erklärungen abzugeben.

Bestrafter Seeraub.

* Newyork, 9. Sept. Der amerikanische Gesandte Powell telegraphirt, daß Killick und zwei andere Offiziere mit dem Kanonenboot „Crête à Pierrot" untergingen. (Frkf. Z.)

* * *

Unruhen in Mittelamerika.

* Newyork, 9. Sept. Der hiesige venezuelanische Generalkonsul erhielt folgende Depesche ohne Datum: Präsident Castro schlug heute die Aufständischen, die unter den Generalen Lasiano, Mendoza und Riera standen, in erbittertem Kampfe bei Tinaquillo vollständig.

* Washington, 9. Sept. Der amerikanische stellvertretende Generalkonsul von Venezuela, Ehrmann, meldet dem Staatsdepartement telegraphisch, daß Aguadulce den Regierungstruppen übergeben ist. Zur Zeit befinden sich vier Kriegsschiffe der Aufständischen im Meerbusen von Panama. Berichten zufolge rücken die Aufständischen gegen die Eisenbahn vor. Der Konsul betrachtet die Lage in Colon und Panama als ernst.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 10. Sept. Der „Lokal-Anz." meldet aus Linderbach bei Weimar: Der Soldat Kämpfer wurde von Strolchen überfallen und getödtet.

* Breslau, 10. Sept. Die „Schles. Ztg." meldet, das russische Eisenbahnministerium habe nunmehr den Anschluß der Bahnlinie Herby-Czenstachau an die preußische Bahn in Herby genehmigt.

* * *

Deutscher Juristentag!

* Berlin, 10. Sept. Der 26. deutsche Juristentag wurde gestern Abend in den Räumen der Börse eröffnet. Anwesend waren Justizminister Schönstedt, Staatssekretär Nieberding, zahlreiche Universitätsprofessoren, richterliche Beamte u. A. Oberjustizrath Vierhaus begrüßte die Erschienenen Namens der Berliner Juristengesellschaft.

* * *

Vulkane in Thätigkeit.

* Neapel, 10. Sept. Der Vesuv zeigt schon wieder eine gewisse Thätigkeit, doch ist keine Gefahr vorhanden. Wie aus Catania gemeldet wird, ist der Vulkan auf der Insel Stromboli auch wieder in Thätigkeit. Gewaltige Detonationen sind oft mit Ausbrüchen verbunden. Der Rauch des Vulkans lagerte in einer schwarzen Wolke fast über der ganzen Umgegend.

Volkswirthschaft.

Die Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft in Eisleben vertheilt M. 5 (im Vorj. M. 15) für den Kux als Abschlagsausbeute.

Kohlenförderung. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge ergab beim Kohlensyndikat im Monat August die Minderförderung 20,54 Proz., gegen 23,37 Proz. im Vormonat und gegen 15,27 Proz. im Monat August des Vorjahres.

Serbische Anleihe. Nach der Unterzeichnung des Anleihevertrages stellte die Pariser Bankgruppe der serbischen Regierung 7 Mill. Francs sofort zur Verfügung. Der Restbetrag des vereinbarten 15-Millionen-Vorschusses wird innerhalb eines Monats ausgefolgt.

Konkurs der Hannoverschen Landesbank, Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrath der Hannoverschen Landesbank, Akt.-Ges. in Hannover, erklären, die Prüfung der Semestral-Bilanz per 1. Juli 1902 habe ergeben, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals von M. 1. Million verloren ist. Vorstand und Aufsichtsrath haben deshalb beschlossen, die Zahlungen vorläufig einzustellen, bis die auf den 3. Oktober einberufene Generalversammlung ihre Entschließungen getroffen haben wird. Der Versammlung soll die Liquidation der Bank vorgeschlagen werden. Der Vorstand erklärt gleichzeitig, daß bei ruhiger Abwicklung des Geschäftes nicht nur sämmtliche Gläubiger voll befriedigt werden dürften, sondern daß auch für die Aktionäre noch ein Ueberschuß verbleiben dürfte. Das Institut, errichtet im Januar 1899, vertheilte für die drei Jahre 1899, 1900 und 1901 5, 5 und 4 Proz. Dividende.

Getreide.

Mannheim, 9. September. Die Stimmung war ruhig; die Forderungen waren etwas billiger. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska —.—, Südrussischer Weizen Mk. 122—127, Kansas II neues Mk. 124—125, Redwinter II M. 123—124, rumän. August-September-Abladung M. 124-130, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen August-September-Abladung M. 99—102, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 90, Donau-Mais M. 106, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 91—92, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 116—120, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

Getreide-Vorräthe in den Vereinigten Staaten. Nach telegraphischen Berichten aus Newyork haben in der Woche vom 2. bis 9. d. Mts. die sichtbaren Weizenvorräthe sich weiter von 20,97 Mill. auf 21,47 Mill. Bushels (i. V. 28,44 Mill. Bushels) vermehrt, wogegen die Mais-Vorräthe weiter von 3,08 Mill. auf 2,52 Mill. Bushels sich vermindert haben (i. V. 13,12 Mill. Bushels).

Obst.

Von der Bergstraße. Eine der Hauptbeschäftigungen der Landwirthe bildet zur Zeit die Abnahme der Zwetschgen, wobei diejenigen Besitzer, welche vom Glück besonders begünstigt sind, eine namhafte Einnahme erzielen. Es gibt dieses Jahr an der Bergstraße ziemlich viel dieser Früchte. Der Hauptversandt geht meistens nach den Rheinlanden, aber auch nach den Großstädten wie Hamburg, Berlin, Bremen werden viel verschickt. Pro Zentner werden 7—8 Mark bezahlt, ein Preis, der schon seit langen Jahren für diese Frucht nicht zu verzeichnen ist. In sonstigen Jahren, wo es viel Zwetschgen gab, wurden sie mit 4, höchstens 5 M. pro Zentner bezahlt. Zum Brennen für Branntwein würden sie in dieser Preislage allerdings etwas theuer sein. Aepfel und Birnen sind nicht theuer; es gibt ebenfalls viele, ja stellenweise sogar sehr viele. Für Frühäpfel und Frühbirnen werden gegenwärtig 6 M. bezahlt und solche ebenfalls an Obsthandlungen in Norddeutschland versandt.

Aus der Pfalz, 9. Sept. In der Pfalz standen im Vordergrunde der Nachfrage in letzten Tagen Trauben, die auch in großen Posten zu Preisen von M. 15—18 gehandelt wurden. Zwetschgen gingen zu M. 8—11, Birnen 6—11, Aepfel 5.80—10, Fallobst 3.20—3.50 und Pfirsiche zu M. 15—25 in andere Hände über.

Stuttgart, 8. Sept. Auf dem Nordbahnhof waren heute die ersten 2 Waggonladungen Mostäpfel zugeführt, und zwar ein Waggon aus der Schweiz und ein Waggon aus Italien, welche im Kleinverkehr zu M. 3.80—4 per 50 Kilo angeboten wurden.

Baumwolle.

In Texas und einem großen Theile der mittleren und östlichen Bezirke der Baumwollzone fiel während der letzten Nacht reichlicher Regen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob der Regen noch Nutzen bringt, oder ob er für die Baumwolle zu spät kommt.

Wolle.

Antwerpen, 8. Sept. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzeug im Terminhandel. Kontrakt B: Sept'br. 482.50, Oktbr. 485.—, Novbr. 485.—, Dezbr. 487.50, Jan. 490.—, Febr. 490.—, März 490.—, April 490.—, Mai 492.50, Juni 492.50, Juli 492.50, Aug. 492.50. Umsatz 60,000 kg. Ruhig.

Hopfen.

Nürnberg, 9. Sept. Die Landzufuhr betrug 800 Ballen, die schlank zu 55—70 Mk. verkauft wurden. In anderen Sorten erfolgten schwache Abladungen. Der Gesammtumsatz belief sich auf 1000 Ballen. Die Stimmung war ruhig.

Deutsche Reichsbank-Ausweis vom 6. Sept. 1902.

			(Mill. Mk.) gegen die Vorwoche.
Aktiva:			
Metall-Bestand	923 552 000	—	17 390 000
Reichs-Kassen-Scheine	27 636 000	—	153 000
Noten anderer Banken	6 247 000	—	1 880 000
Wechselbestand	714 523 000	—	19 488 000
Lombardbarlehen	61 102 000	+	458 000
Effektenbestand	110 688 000	+	7 055 000
Sonstige Aktiva	84 626 000	+	2 342 000
Passiva:			
Grundkapital } Reservefonds }	unverändert		
Notenumlauf	1 183 167 000	—	7 839 000
Depositen	566 252 000	—	22 024 000
Sonstige Passiva	22 466 000	+	807 000

Die Reserven steuerfreier Noten der Deutschen Reichsbank beträgt 284 268 000 Mk., gegen die Reserven steuerfreier Noten von 296 352 000 Mk. am 30. Aug. ds. Js. und die Reserven steuerfreier Noten von 244 641 000 Mk. am 7. Sept. 1901.

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Sept. Kreditaktien 218.70-60 bz., Diskonto-Kommandit 186.50-40 bz., Darmstädter Bank 138.60 bz., Berliner Handelsgesellschaft 158.25 bz., Deutsche Effekten- u. Wechselbank 108.40 bz. G., Preuß. Hyp.-Bank-Aktien (1200r) 100 bz. Lombarden 20.50 bz. 5proz. amort. Mexikaner 41.10 bz. ult., 41.30 bz. cpt., 5proz. Argentinier 86.50 bz. G., 4½proz. innere Argentinier 76.30 bz. G., 4½proz. äußere dto. 76.40 B., 30 G., 1proz. Türken C. 31.40 bz., Madrider Loose 47.50 bz. G. ult., 4proz. Mexikaner 27.90 bz., 4½proz. Portugiesen 51 B., 50.90 G. Harpener 167.50 bz. G.

An der Abendbörse waren argentinische Werthe sehr fest, die übrigen Gebieten bei ruhigem Verkehr meist unverändert.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 1. Septbr. Drahtbericht der Compagnie Générale Transatlantique, Paris-Havre. Der Schnelldampfer „La Bretagne", am 30. Aug. von Havre ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 5. Sept. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Auguste Viktoria", am 28. August von Hamburg ab, ist am 5. Sept. wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Reckow, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,72	2,74	3,54	3,05	3,00	2,95	
Hüningen	2,28	2,45	3,05	2,68	2,61		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,78	2,75	3,10	3,45	3,10		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,16	4,09	4,18	4,68	4,60		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,14		4,14	4,78	4,52		2 Uhr
Germersheim	3,93		3,82	4,15	4,48		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,65	3,57	3,52	3,60	4,12	4,01	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,14		1,08	1,04	1,22		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,76	1,74	1,78	1,69		10 Uhr
Kaub	2,01			1,95	2,11		2 Uhr
Koblenz	2,18			2,05	2,06		10 Uhr
Köln	2,03			1,92	1,90		2 Uhr
Ruhrort	1,44				1,30		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,64	3,57	3,52	3,57	4,06	4,01	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,45	0,49	0,50	0,59	0,45	0,45	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Das feinste Frühstück, besser als Kaffee, ist Meßmer's Thee; er wirkt anregend auf Geist und Körper und wird selbst vom empfindlichsten Magen gut vertragen. Englische Mischung stellt sich auf kaum mehr als 1½ Pfg. pro Tasse. Täglicher Genuß von M. T. ist eine wesentliche Ersparniß im Haushalt. 26407 (1)

SPIER feine SCHUHWAAREN MANNHEIM Planken Pfälzer Hof. Ersatz für Maaßarbeit 11328

Noah's Amme wußte es schon, daß das Wohlbefinden des Menschen in einer guten Verdauung besteht, und daß kleine Magenverstimmungen, wenn unbeachtet gelassen, ernste und schwere Krankheiten im Gefolge haben können. Sonderbar, — alle wissen es und doch geschieht so wenig — Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Stuhlträgheit, mangelhafter Stoffwechsel, im ersten Stadium, — versuchen Sie es mit Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis". Sie werden die wohlthätige Wirkung bald kennen lernen.

Zu haben in allen feineren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. Wo keine Verkaufsstellen durch die Fabrik. 26365

Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden. 21906

MARCHIVUM

Gehilfen-Stelle.

Nr. 2892. Bei der **Städt. Sparkasse** ist auf 1. Oktober **eine Gehilfenstelle** zu besetzen. Bewerber, die mit Buchhaltungs- und allen Bureauarbeiten eingehend vertraut sein müssen, wollen ihre mit Zeugnißabschriften belegten Anmeldungen, die über Alter, Vorbildung, seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche Angaben zu enthalten hätten, spätestens bis 15. d. M. bei uns einreichen. 26429

Mannheim, 8. Septbr. 1902.

Städtische Sparkasse:
Schweicher.

Städt. Straßenbahnen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **200 Radreifen** für die Wagen der elektrischen Straßenbahn soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Pläne und Bedingungen sind gegen Entrichtung der Selbstkosten bei der Straßenbahnkasse erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **23. September l. Js., Vorm. 10 Uhr** anher einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 26420

Mannheim, 2. September 1902.

Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

Versteigerung.

Mittwoch, 24. Sept. 1902, und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1901 26418

Lit. **A** Nr. 19810 bis mit Nr. 23588,
Lit. **B** Nr. 46835, bis mit Nr. 57240

welche am 23. dss. Mts. **nicht ausgelöst sind,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 26. dss. Mts.,** Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, den 6. Sept. 1902

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann.

Aufforderung.

Nachlaß des † Hofmusikus **Anton Troldo** hier

8551 betr.

Wer noch eine Forderung an obigen Nachlaß zu machen hat, wolle solche innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden, da spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen.

Der Nachlaßverwalter obigen Nachlasses:
Waisenrath **Karl Becker,**
K 3, 16.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7015. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Hermann Haßler,** Möbelfabrikant in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 16. Septbr. 1902,
Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1 Nr. 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 3, Heft 18, Lagerbuchbeschreibung 1.

Lagerbuch Nr. 49b, Flächeninhalt 3 ar 69 qm. Ortsetter, Neckarvorstadt, an der Mittelstraße Nr. 31, Hofraite, worauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ein dreistöckiges Fabrikgebäude, ein Maschinenhaus, einstöckig, ein Stall mit Remise.

Schätzung Mk. 86 000.

Mannheim, den 12. Juli 1902.

Gr. Notariat I.
als Vollstreckungsgericht:
Traumann. 23362

Thüren,
Futter u. Bekleidungen, Schwellen,
billigst auf Lager.
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25. Tel. 1092.
26348

Bekanntmachung.

Die Leistung des Schöffen- und Geschworenendienstes pro 1903 betr.

Nr. 34883. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden aufgefordert, in Gemäßheit der §§ 1 ff. der landesherrl. Verordnung vom 11. Juli 1879, Ges.- u. V.-O.-Bl. 1879, S. 325 ff., die Listen alsbald aufzustellen und nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung auf dem Gemeindehause aufzulegen. 26384

Nach Ablauf der Einsprachefrist, spätestens bis zum **15. Oktober d. J.,** sind die Listen mit den nöthigen Beurkundungen versehen anher vorzulegen.

Mannheim, 2. Sept. 1902.

Großh. Amtsgericht V.
Dr. Bodenheimer.

Heu-Lieferung.

Wir vergeben im Wege der öffentlichen Submission die Lieferung von

15000 Ctr. Ia. Wiesenheu

lose oder gepreßt, lieferbar franko Viehhof, nach dem auf unserer Waage ermittelten Gewicht. Die Lieferung hat sofort nach Zuschlag zu beginnen, ist nach unseren näheren Weisungen einzurichten und muß bis Mitte Dezember l. Js. spätestens beendigt sein.

Es wird nur prima unberegnetes süßes Wiesenheu mit schöner Farbe und nur in durchaus tadelloser Waare angenommen und Sendungen oder Theile derselben, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, zurückgewiesen. Der endgültige Zuschlag erfolgt erst nach Lieferung einiger Probewagen.

Schriftliche Angebote auf die obige Lieferung sind bis

Montag, 6. Oktober d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Offerten auf kleinere Mengen als die ausgeschriebene werden berücksichtigt. Das Angebot ist 14 Tage bindend vom Eröffnungstermin an gerechnet. Erfüllungsort ist Mannheim. Die zum Ladungsschutz verwendeten Decken sind im Viehhof vom Lieferanten entgegenzunehmen. Die Vermittlung der Weiterbeförderung der Decken erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten. 26429

Mannheim, den 4. Sept. 1902.

Die Direktion des Städt. Schlacht- u. Viehhofes.
Fuchs.

Bekanntmachung.

Unsere verehrlichen Abnehmer ersuchen wir ergebenst, anläßlich eines Wohnungswechsels auf Quartalschluß etwaige Wünsche wegen Aufnahme des Gasmeisterstandes, Transferiren und Setzen von Messern, Erhebung der Geldbeträge u. s. w. uns **thunlichst frühzeitig, mindestens aber 3 Tage vor dem Termin** zugehen lassen zu wollen.

Wenn wir auch stets bestrebt sind, den Wünschen thunlichst rasch nachzukommen, so sind wir doch außer Stande, kurzfristige Bestellungen, die häufig erst am Tage vorher, manchmal sogar am Morgen des betr. Tages bei uns einlaufen, noch rechtzeitig zu erledigen. 26447

Mannheim, 8. September 1902.

Die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke.
Chr. Beyer. Bopp.

Ohmdgrasversteigerung.

Das Ohmdgras von den kirchenärarischen Wiesen auf den Gemarkungen Brühl mit Rohrhof, Edingen, Schwetzingen und Seckenheim im Maggehalt von 49 ha 30 a 44 qm wird am

Freitag, den 12. dss. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

im **Tanzsaal des Gasthauses „zum Pfalz"** in **Brühl** loosweise öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilen Wiesenaufseher **Jünger** in **Rohrhof** und Wiesenschütz **Schumm** in **Brühl.** 26367

Mannheim, den 2. Sept. 1902.
Evangelische Collectur.

Pferdeversteigerung.

Bad Rippoldsau, Station Wolfach oder Freudenstadt.

Samstag, den 20. September,
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich 26441

20 Chaisen und Zugpferde.

französischer, belgischer und deutscher Zucht.

Sämmtliche Pferde sind zuverlässig eingefahren, ausdauernd und sehr leistungsfähig.

Ferner verkaufe ich **bis Ende September unter der Hand**

15 Milchkühe.

Otto Goeringer,
Badbesitzer.

Meckesheim.

Farren-Versteigerung.

Am **Freitag, den 12. d. M., Nachmittags 1 Uhr,** versteigern wir im Hofe des Farrenhalters **einen schweren Rinderfarren** gegen Baarzahlung vor der Abfuhr. 26438

Meckesheim, 8. Septbr. 1902.

Der Gemeinderath.
Barther, Bürgermeister.
Weiser, Rathschreiber.

Prima Süssen 1699

Apfelwein

Ludwig Leonhard, D 7, 17.

Zum 1. Oktbr. ein ordentliches **Dienstmädchen** für kl. Familie nach Neckarau ges. Näh. in der Exped. 16195

Apollo-Theater.

Mittwoch, 10. September d. J., Abends 8¼ Uhr:

Grosse Variété-Vorstellung.

Die Fakirtruppe tritt täglich Nachmittags 4 und 5 Uhr im „Wintergarten" des „Apollo-Theaters" in Separat-Vorstellung und Abends ½10 Uhr in der Variete-Vorstellung auf.

Eintritt 20 Pfg. 26451

Stadtpark.

Heute Mittwoch, 10. Sept., 4—6 Uhr

Nachmittags-Concert.

Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Abends 8—11 Uhr

Abschieds-Concert

(Streich-Musik)

der Kapelle des II. bayr. Fuss-Art.-Rgts.

Direktion: Kgl. Musikdirigent **Lemnitz.** 26450

Allgemeine Produktiv- u. Handelsgesellschaft E. G.

mit beschränkter Haftpflicht in Mannheim.

Die Mitglieder werden zu der am **Mittwoch, den 17. Sept., Abends 8½ Uhr** im Nebenzimmer der Restauration **„Zum Rodensteiner,"** E 1, 8 stattfindenden 17909

Ausserordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Beibehaltung oder Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrathes. (§ 104 G.-G.)

Mannheim, den 9. September 1902.

Der Vorstand.

Luftkurort Auerbach a. d. Bergstr.

Kurbad von Ch. Appel. Naturheilkundiger,

Anwendung aller Faktoren der Naturheilmethode, als: Hydrotherapie, Massage, Gymnastik etc.

Behandlung von Frauen-Krankheiten nach Thure-Brand. 564b

Besten Rath für Kleidermacherinnen

welche allen Anforderungen auf dem Gebiete der **Damenschneiderei und Zuschneidekunst** selbstständig gewachsen sein wollen in modenwechselnden Kostümen, Mänteln, Jackets und Kindergarderoben, kann ich Unterzeichnete obigen nur den guten Rath geben, an die richtige Lehranstalt, wo ein tüchtiger selbst praktisch erfahrener Fachmann in der Damenschneiderei und Zuschneidekunst unterrichtet, sich zu wenden. Eine derartige Lehranstalt befindet sich in Mannheim

Lit. N 3, 15, III J. Szudrowicz

welcher seit 22 Jahren als ein tüchtiger Damenschneidermeister und Zuschneidelehrer am Platze bekannt ist. Nach Absolvirung dieser Schule ist mir jetzt erst möglich, allen an mich gestellten Anforderungen genüge zu leisten. 16635

Frau Emma Eitel, Robes, Speyer.

Von der Reise zurück

Dr. Brumm,

Telefon 2550 26445 **P 5, 12.**

Von der Reise zurück

Dr. Leimbach, P 7, 19,

1709b **Telephon 2006.**

Fußboden-Oel „Marke Waldhorn".

Bestes Staubvertilgungsmittel, sofort trocknend, geruchlos, erzielt gesunde, staubfreie Räume. 15140

Nur zu haben mit Gebrauchsanweisung die Literflasche zu **1 Mk.,** größere Posten nach Uebereinkunft, in der 20158

Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Bruder und Onkel,

Franz Val. Berberich

Schutzmann a. D.

Dienstag Vormittag ½9 Uhr nach langem Leiden im Alter von 64 Jahre sanft entschlafen ist. 26446

Um stille Theilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Ohler,
Ida Ohler geb. **Berberich,**
Maria Bauer geb. „

Mannheim, den 10. September 1902.

Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag** um **11 Uhr** von der **Leichenhalle** aus statt.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 26435

Franz Berberich

Schutzmann a. D. dahier,

welcher den Feldzug 1866 im 2. Bad. Grenadier-Regiment, K. W. I. Nr. 110, mitgemacht hat, ist am 9. Sept. 1902, Vormittags ½9 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 11. Sept. 1902, Vormittags 11 Uhr,** von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schlotterbeck,** Bahnhof, Feudenheimer Nebenbahn, um ¼11 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 9. September 1902.

Der Vorstand.

Einfache und vornehme

Comptoir-Einrichtungen

in allen Holzarten,

Diplomatentische, Rolljalousie, Flach-, Steh- u. Doppelpulte, Acten-, Archiv- Registratoren- und Kassaschränke, Kopirpressen, Bureaubeschlüsse etc. neu und gebraucht, liefert billigst 26437

G 3, 19. **Daniel Aberle** G 3, 19.

Herm. Hirsch

D 4, 7,
Mannheim,
vis-à-vis der Börse.

Darmstädter

Schloßfreiheits-Lotterie.

Ziehung bestimmt nächste Woche vom 13.—22. September.

Hauptgewinne:

event. **250,000**
„ **200,000**
150,000
100,000
50,000
20,000 2c. 2c.

Loose: ¹/₁ Mk. 60.—, ¹/₂ Mk. 30.—, ¹/₅ Mk. 12.—, ¹/₁₀ Mk. 6.—

Bedienung prompt und discret.

NB. Alle meine werthen Kunden, welche ihre Loose noch nicht erneuert haben, bitte ich dieselben vor Ziehung gefl. abzuholen.

J. Hauschild, T 6, 39.

früher **U 2, 8. Mannheim.** früher **U 2, 8.**

Bezirksamtl. genehmigte ärztl. empfohlene Anstalt der Gesundheitspflege, für rationelle Aufarbeitung von Federbetten.

Spezialität: Reinigen u. Desinfiziren von Bettfedern mit Dampf- und elektrischem Betriebe.

Waschen, Rendern, Um- und Nachfüllen von Bettstücken.

Berechnung findet nach Gewicht statt unter **Garantie für prompte, reelle und gesunde Aufarbeitung.** 20097

J. K. Wiederhold

Kohlen- u. Holzhandlung

H 7, 24 Telephon 616 **H 7, 24**

liefert sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen,** sowie englische und deutsche **Anthracitkohlen, Koks, Eierbriketts, Tannen-Bündelholz** zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 8048

Im Hause **S 6, 31** verkaufe

einzelne Möbel

wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische und Stühle 2c., sowie

ganze Ausstattungen

wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 25802

Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.

Wilhelm Schönberger,

S 6, 31 (Kein Laden) **S 6, 31.**

Heinr. Kloos

(vorm. Petzoldt & Kloos)

C 2, 15.

Telefon 1234. 25095

I. Spec.-Geschäft für Fach- und Amateurphotographie.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit hübscher Handschrift **gesucht;** sofortige Vergütung.

Hess & Kaufmann,
G. m. b. H. 8443
Bettfedernfabrik.

Kaufmanns-Lehrling.

Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigen Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**

Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26083 an die Exped. d. Bl.

Zu baldigem Eintritt ev. 1. Okt.
suche ich für mein kaufmännisches Bureau

2 Lehrlinge,

welche die Berechtigung zum Einj.-Freiw. und gute Handschrift besitzen.

Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten an. 26408

Heinrich Lanz.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 11. Septbr 1902,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale hier, Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Piano und Möbel aller Art, ferner 8 junge schwere Zugpferde, letztere voraussichtlich bestimmt. 8595

Mannheim, 10. Septbr. 1902.

Hirzler, Gerichtsvollzieher,
4. Quersit. 16.

Scharf & Hauk

Piano's

und 20008

Flügel.

Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Reiche Auswahl!

Lager: **C 4, 4.**

Fabrik: Neckarvorstadt.

Stellen suchen

Perfekt. Stenograph, Maschinenschreiber und Correspondent wünscht Engagement. Ia. Zeugn. Offerten erbeten unter A. Z. 1709b hauptpostlagernd. 1709b

Solider

Anstreichergehülfe

25 J., sucht auf sofort od. später **dauernde Stellung.** 26442

F. Schulten, Düsseldorf,
Mülheimerstr. 39, ptr.

Eine gebildete Engländerin

sucht in feinem Hause **Engagement** als **Erzieherin** od. **Gesellschafterin.** Näheres bei

Miss Laughton Smith,
Ludwigshafen a. Rh.,
4. Gartenweg 7b. 17279

Miethgesuche

Ich suche für sofort oder auf 1. Oktober eine 8597

Wohnung

von 6 Zimmern, Badezimmer u. sonstigen Zubehör in guter Lage der Stadt.

Anerbieten unter Angabe des Miethpreises unter Nr. 8990 an die Exped. dieses Blattes.

Magazine

K 2, 10 geräumiger Keller zu verm. 8588

R 7, 11 schöne helle Werkstätte, auch als Magazin, p. 1. Okt. zu verm. 17289

Zu vermiethen

B 5, 21 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 8586

T 6, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 17159

Möbl. Zimmer

C 8, 4, 1 Treppe hoch, ein sehr schönes, großes, mödl. Zimmer, 2 Fenster nach der Str., in gutem Hause, an 1 oder 2 bessere Herren zu verm. 1710

D 5, 7, 2 Tr., 1 oder 2 fein mbl. Zim. sof. zu v. 17191

J 4a, II hochpart., 1 gut mbl. Zim. u. 1 einf. Zim. an sol. Herrn oder Dame zu v. 17169

Q 7, 15 (Ring) hübsch mbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8599

U 1, 13 3 Tr., schön mbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 1727

Bismarckpl. 5 3 Tr., 1—2 schön mbl. Zim. mit Pension sofort z. v. 17146

Tattersallstr. 7 n. Bahnhof, gut mbl. Zim. mit sep. Eingang 1. 2. Stock l. n. 17196

Handelskurse für Mädchen.

Unsere neuen Kurse beginnen am

Montag, den 15. September ds. Js.

Bei genügender Betheiligung eröffnen wir für solche Mädchen, welche die VIII. Klasse der hiesigen Volks- oder Bürgerschule oder die entsprechenden Klassen eines Instituts oder einer höheren Töchterschule absolvirt haben, Jahreskurse mit wöchentlich 18 stündiger Unterrichtszeit.

Die Absolventen derselben sind mit Genehmigung des verehrl. Stadtrathes vom Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule befreit.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen und es wird auch jede weitere Auskunft ertheilt bei der Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Frau **A. Seipio, N 7, 12,** bei Frau **B. Hauser, M 5, 5,** und auf dem **Bureau des Kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte, B 1, 9,** 3. Stock.

Mannheim, den 4. August 1902. 26434

Der Verwaltungsrath.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

Besondere Fachabtheilung für **Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde und technische Chemie.**

Beginn des Wintersemesters: **15. Oktober.** Anmeldungen des Wintersemesters werden schon jetzt entgegengenommen.

Das ausführliche Programm der Ingenieurschule kann jederzeit kostenfrei im Sekretariat (IV. Stock) entnommen werden.

6712 **Der Direktor: Paul Wittsack.**

Consumverein Mannheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, den 18. September, Abends punkt 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle, Q 2, 16

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 26386

1. Geschäftsbericht.
2. Rechenschaftsbericht und Richtigsprechung desselben.
3. Bericht über die stattgefundene gerichtliche Revision.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Neuwahl dreier Aufsichtsraths-Mitglieder und dreier Ersatzleute. Es scheiden aus: die Herren J. Herborn, H. Kappes und M. Stubenbaum. (Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.)
7. Berathung ev. eingegangener Anträge. (Errichtung einer Bäckerei.)

Unsere Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Letzteres ist der großen Tagesordnung halber nöthig.

Als Legitimation dient **nur** das Mitgliedsbuch, welches am Eingang des Saales vorzuzeigen ist und ohne welches Niemand Zutritt hat.

Anträge der Mitglieder (§ 13 Abs. 3 des Statuts) sind an den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn **Jos. Herborn,** U 5, 29, 3. Stock, einzureichen.

Der Aufsichtsrath: Josef Herborn.

Naturheilverein Mannheim.

Donnerstag, den 11. Sept. 1902, Abends 8 Uhr im oberen Saal des **„Badner Hof“,** G 6, 3

Frauenvortrag

Thema: Lageveränderung der inneren Organe des Weibes und ihre naturgemäße Beseitigung.

Vortragende: Frau **Helene Pickert-Pirmasens,** prakt. Vertreterin der Naturheilkunde.

Eintritt für Nichtmitglieder **30 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein 26388

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Am **Sonntag den 14. Sept. l. Js.** feiert die **städt. Feuerwehr in Oggersheim**

ihr 25jähriges Jubiläum.

Die gesammte Mannschaft des hiesigen Corps, sowie die 5., 6. und 7. Compagnie wird eingeladen, sich an dem Feste zu betheiligen.

Die Abfahrt nach Oggersheim erfolgt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr Bahnhof Ludwigshafen. 26422

Mannheim, den 4. September 1902.

Der Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr
Elz.

M. Beyerle, Photograph,
S 1, 9, vis-à-vis Kaufer. 26315

Preise: 1/2 Dtz. Vis. **4.50**; 1 Dtz. **7.50**; 1/2 Dtz. Cab. **12** M.
Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

M 4,10 Stadt Augsburg M 4,10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei
Moninger—Karlsruhe.
Vorzügl. Küche. Reine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement.
25590 **Julius Diehl.**

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Meine diesjährigen

Unterrichts-Kurse

beginnen **Anfangs Oktober.** Gefällige Anmeldungen erbitte von September ab, in meiner Wohnung **Kaiserring 22.**

Luise Dänike, Hof-Balletmeisterin a. D.

MAGGI'S GEMÜSE-u. KRAFT-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.

geben, nur mit Wasser zubereitet, ebenso kräftige wie wohlschmeckende Suppen. Stets frisch zu haben bei

26111 **Christ. Mühlhäuser,** Friedrichsfelderstr. 62.

Verbessertes Deutsch. Racahout

„Marke Stoll“
(vereinfacht und unverfälscht)
ärztl. empfohlen als leichtverdauliches **Nahrungsmittel bei Magen- u. Darmkrankheiten** etc. 18177
Nur echt in Cartons von den Fabrikanten:

Ludwig & Schütthelm
Gegr. 1842. **O 4, 3.** Telefon 253

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abtheilung: **Handelsschule.**

Das Winterhalbjahr beginnt **Freitag, den 12. Sept. 1902.**

In die bestehenden Kurse für
Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
können noch Theilnehmer eintreten.

Bei hinreichender Zahl von Anmeldungen werden neue Unterrichtskurse für genannte Sprachen, sowie für

Russische Sprache und **Doppelt. Buchführung** eröffnet. 26509

Anmeldungen sind an das Bureau des Kaufmännischen Vereins zu richten, woselbst die Unterrichtsbestimmungen abgegeben werden.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Neue Unterrichts-Kurse

zur Erlernung der Gabelsbergerschen Stenographie nehmen demnächst ihren Anfang. Dauer bei wöchentlich zwei Abenden ungefähr zwei Monate. 26155

Honorar M. 10.— pränum.

Anmeldungen baldigst erbeten.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 20149

Die Verwaltung:
Kempf.

Handels-Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben.
Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Lützelsachser Rothwein

verkauft unter Garantie die Flasche von **75** Pfennig an.
Jacob Reibold, Weinbergbesitzer, **Lützelsachsen.**

Morgen und übermorgen treffen ganz frische

Schellfische

per Pfund zu **28** Pfg. ein.

Georg Dietz
G 2, 8 am Markt
Telefon 589. 8598

Butter- u. Käse-Halle
Harzer 8159(1)
Kimmel-Käse.
M. Kaufmann, O 2, 14.

Himbeersaft Ia.

Für Güte u. Reinheit volle Garantie.

Apotheker Gummich
Drogerie z. Waldhorn
D 3, 1. 25081

Neben

vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus von Derblin
C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe und Umfang der betreffenden Räume erforderlich.

23415

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich Französisch lernen will, melde sich in

Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

English Lessons.
Specialty: 8529
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Italienischer Lehrer gibt Unterricht in seiner Muttersprache. Off. unter G. A. 1727 an die Exp. d. Bl. 1204b

Unterricht
in kaufm. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Handelsgeograph.
J. Mathes, G 5, 11,
Buchhalter und Handelslehrer.

Verschiedenes

Tüchtiger **Kaufmann** sucht Nebenbeschäftigung i. Betragen v. Büchern, Erledigung der Korresp. 2c. Gefl. Offerten unt. Nr. 16786 an die Expedition.

Accept-Austausch, Aushilfe u. Wechsel-Diskont erhalten sol. Firmen coul. u. diskret. Off. unt. **F. A. O. 866** bei **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 26190

Dame aus bess. Familie wünscht Mark 100 gegen monatliche Rückzahlung zu leihen. Offerten unter M. N. Nr. 16776 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Restkaufschilling Mk. 1400, à 5%, mit jährl. Rückzg. von M. 200, zu cediren gesucht. Offerten unt. Nr. 14019 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben.
Gefl. Offerten unt. H. 5353 an die Expedition d. Bl.

Kapitalien

zum 1. u. 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 70 und 80% der amtlichen Schätzung, die sichere bezw. gesetzliche Anlage von **Privat- u. Mündelgelder,** den **An- und Verkauf** von **Restkaufschillingen und Immobilien** jeder Art, sowie die Vermittlung von **Vergleichen** bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten 2c. besorgt diskret, prompt und billigst 7880

Josef Neuser,
Gontardstraße 15, 2. Stock.

40,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter Nr. 7507 an die Exped. ds. Bl.

4500 Mk. auf gute 2. Hyp. in der Stadt auszuleih. 17216 **F 8, 8,** 4. Stock.

9000 Mk.
2. Hypothek gesucht.
Derselben gehen 10000 M. nach. Offerten unter Nr. 8475 an die Exped. d. Bl.

Für ein am hies. Platze neu zu gründ. gewinnbring. Detailgesch. ein **Theilhaber od. Theilhaberin** m. einig. tausend M. Ctal. ges. Off. u. No. 15815 an d. Exped.

Wer bei Umzug nach Wiesbaden 3 Zimmer u. Küche und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. 1700 an die Exp. d. Bl. 1709

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 9046
Beilstraße 3, parterre.

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der **Specialstuhlfabrik Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Ersatztheile, Patentsitz** 2c. **Umflechten** von Stühlen. **(Keine Hausirarbeit.)** 8442

Günstige Gelegenheit!
Nähmaschinen,
erstklassiges Fabrikat, 2jähr. Garantie. 7347
Handnähmaschine zu M. 40
mit Fußbetrieb zu M. 65.
Näheres K 1, 13, 3. Stock.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20150
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Tüchtiger **Tapezier** empfiehlt sich für Arbeiten in und außer dem Hause. **K 1, 5,** 1. 16745

Herrenwäsche wird zum waschen und bügeln angenommen. 16695
Neuwäscherei, T 4, 30.

Tücht. **Büglerin** nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. 17075 **Q 5, 17** parterre.

Blutstockung beh. **Niemann, Hamburg,** Rennmünsterstr. 24. Ausschneid. 26440

Ein **Kanarienvogel** entflogen. Gegen Belohn. abzug. **Kirchenstr. 16** part. 1711b

Gestohlen 1712b
Tigerkätzchen, blind, am 8. Nachm. von E 7, 2. Wer Auskunft giebt, gute Belohn.

Ankauf

Kaufe

Parthie-Waaren
aller Branchen, sowie **Möbel, ganze Ausstattungen gegen Cassa,** auch nehme solche zur Verwerthung und gebe Vorschuß, bin von auswärts.
Off. sub **F. M. V. 9961** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 26443

Zu kaufen ges. 1/1 Theaterabonnement für die ersten Reihen im Parkett.
Offerten unter Nr. 16885 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gut erhaltene, gebrauchte **Gaseinrichtung** sowie **Badeeinrichtung** zu **kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. 8587 an die Expedition.

Eine **Waschmangel,** für Familien-Gebrauch zu kaufen gesucht. 16885 **T 6, 29.** 3. Stock.

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 1044b
A. Rech, S 1, 10.

Verkauf

Hausverkauf. — Neckarvorstadt. Gut rent. Haus m. Laden f. jed. Gesch., 2 Stck., mit 2 Stck. Hinterhaus f. 27500 M. mit ger. Anzahl, unt. günst. Beding. zu verk. Off. unt. Nr. 16705 an die Exped. d. Bl.

Für Metzger.

Ein sehr rentables Haus, in bester Lage, mit schönem Laden unter günstig. Beding. billig zu verkaufen. Näheres bei
8479 **Jos. Neuser,**
15 Gontardstraße 15.

4 gebrauchte Betten billig zu verkaufen.
8509 **C 2, 5,** 2. Stock.

Piano, gespielt, vorrathig, neue, verkaufe billig. Denmer, Pfaffen. Luisenstr. 6. 17794

Ein elegantes Damenrad
billig zu verkaufen. 1441b
Anzusehen **Börse, E 4, 16/17.**

Tadellos erhalt. Wanderer-Fahrrad mit Rahmenmuffenbremse zu verkaufen. 1602b
S 2, 5, 2. Stock.

Zwei Bade-Einrichtungen billig zu verkaufen. 26413
G 3, 19.

Obst.

Zwetschgen, Aepfel und Birnen in größeren Mengen abzugeben. 8539
Näheres bei **Michael Schneider,** „Zum Storchen,“ **Altrip.**

Schreibpult,
2sitzig, so gut wie neu,
amerik. Ofen,
kleine Nummer, **Mark 12.—,**
Badewanne,
Mk. 5.— sofort **zu verkaufen.**
Näh. **O 5, 1,** Laden. 8597

Wegen Wegzug ist ein schöner Spiegelschr., eine feine franz. Bettstelle m. Roßhaarrost, 3 Sessel u. eine Partie Klaviernoten zu verkaufen. **R 3, 5,** III. 1663b

1 Gas-Lüster,
1 Gas-Badeofen
wegzugshalber **preiswerth abzugeben.** 1644b
Große Merzelstr. 29, part.

Kleiner gebrauchter
Kassen-Schrank
sehr gut erhalten, sof. bill. abzug. Anfrag. unt. Nr. 8560 an die Expedition.

Salontisch, groß, pol. rund. Tisch, 4 farb. Vorhänge z. pf. U 3, 18, p. 1669b

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 25477 an die Exped. ds. Bl.

Reppinscher, 1/2 Jahr alt, Rüdenwerfer, zu verkaufen. 16675 12. Quertr. 66, 3. St.

Ein **wachsamer, schöner u. großer Hund,** 5jährig, Männchen (Ulmer Dogge), preiswerth zu verkaufen. 1705b
Beilstraße 8.

Stellen finden

Acquisiteur.

Für meine **Buchdruckerei** suche zum baldigen Eintritt einen mit den Platzverhältnissen durchaus vertrauten, tüchtigen **Stadtreisenden.** Nur solche Herren finden Berücksichtigung, welche die hierzu erforderliche Routine besitzen, im Verkehr mit der Kundschaft gewandt sind und sich über ein tadellosses Vorleben mit Zeugnissen ausweisen können.

Persönliche Vorstellung erwünscht. 8583

J. Ph. Walther.

Agent o. Reisender ges. z. Verk. v. Cigarr. **Hohe Provision.** 26195 **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

10 Mark täglich
können sich fleißige Leute jeden Standes durch den **Vertrieb best eingeführter literarischer Werke** verdienen. 5811
Zu erfragen **K 2, 29,** Laden.

Junger **Commis** für hiesiges Comptoir gesucht. In Zeugn., coul. Handschrift Bedingung.
Schriftl. Off. an **Dr. Walther Kirsch,** K 1, 9. 1697b

Kübler

zum Zuschlagen von Cementfässer **gesucht.** 8576
Cement-Fabrik Leimen
bei Heidelberg.

Ein tücht. Steinmetz
der im Spreitschrifthauen bewandert ist, findet sofort dauernde Beschäftigung. 8531
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Brennerei des echten **Steinhäger** in Steinhagen sucht tüchtigen, zuverlässigen **Vertreter** für Mannheim u. Umgebung.

Bewerbungen von Herren, welche bei der **Wirthekundschaft** gut eingeführt sind, unter Nr. 8594 an die Exp. ds. Ztg. erbeten.

Isolateur,

vollständig selbständiger solider Arbeiter mit Kieselsuhr ev. Kork nach Straßburg für dauernde Arbeit gesucht. 26448
Chr. Wagner,
Zaberneerring 14.
Strassburg i. Els.

Ein junger tüchtiger, möglichst lediger

Maschinist

wird von mittlerer Aktienbrauerei der **Rheinpfalz** gesucht. 8592

Derselbe muß mit Wartung von **Dampf- und Kühlmaschinen** vollständig vertraut sein; bevorzugt werden solche, die auch in **Aufstellung u. Reparaturen** von **Bierpressionen** bewandert sind.

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8592 an die Exp. ds. Bl.

Ein tücht., flein. **Mädchen** mit guten Zeugnissen per sof. od. 15. Sept. ges. **F 2, 9a,** 5 Tr. 1691b

Eine erste tüchtige

Verkäuferin

der **Garn- und Strumpfwaarenbranche** findet per 1. Oktober hervorragende Stellung.

Nur tüchtige Kräfte mit sehr guten Zeugnissen wollen sich unt. Beilage der Photographie, sowie Größenangabe und Gehaltsansprüchen melden unter **F. 2724** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 26444

Ladenfräulein,
2. Putzarbeiterin,
Arbeiterinnen, 17185
Laufmädchen,
geg. **Färberei Grün,** P 5, 15a/b.

Stelle finden:
Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen, Büffet-Damen, Kellnerinnen für hier u. auswärts. 1719b

Stelle suchen:
Küchenchef, Kellner, Hotel-Diener und Kupferputzer.
Bureau Zompetti,
G 3, 12.

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Marx Maier,
Fabrik von Papierprodukten,
an der Station 8444
Käferthal-Wohlgelegen.

Tüchtige

Einlegerinnen

für **Falzmaschine** sowie **Buchdruckschnellpresse** gesucht. 8444
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
G. m. b. H.

Tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. K 3, 14, 4. St. 8258

Ein braves, fleißiges Mädchen per sofort bei gutem Lohn ges. 8567 **B 6, 2,** 3. Stock.

Ein bess. Mädchen sucht in eine Bäckerei als **Ladnerin.**
Offerten unter Nr. 8486 an die Exped. dieses Blattes.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort oder aufs Ziel gesucht.** 6949
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Eine durchaus **tüchtige** und **perfecte Köchin**
sowie ein **Dienstmädchen** per 1. Oktober gesucht.
Näheres L 2, 6, part. 8402

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. **D 5, 6.** 14965

Ordentl. Laufmädchen ges. gesucht. **Westermann.**
1709 Rosengartenstr. 1 (Laden.)

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen,** das etwas kochen kann, aufs Ziel ges. H 3, 1, 3. St. 1731b

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen,** das etwas kochen kann, aufs Ziel ges. G 3, 23, 3. St. 1732b

Ein ordentl., fleißiges
Mädchen
für alle häusl. Arbeiten per sof. od. auf den 1. Okt. gesucht.
P 5, 2/3, 2. St. rechts. 8571

Spülmädchen (oder Frau) **gesucht** von Frau **Rullmann,**
16511b Seckenheimerstr. 35.

Zu einer einzelnen Dame wird ein anständ. **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann, als Mädchen allein gegen hohen Lohn gesucht.
1733 **Luisenring 19,** part.

Tücht. Mädchen das selbständig bürgerlich kochen und etwas Hausarbeit besorgen kann, findet per 1. Oktober angenehme Stelle in kl. Privathaushalt. 8598
H 1, 14 rechts parterre.

Ordentl. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. 1726b
L 13, 18, 2. Stock.

Ein gewandtes **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann, in kinderl. Familie zum 1. Oktober gesucht. **S 6, 21,** III. 16546

Ein ordentliches **Mädchen** sof. od. bis 15. Sept. gesucht. 1725b
Eichelsheimerstr. 17, Laden.

Erzieherinnen, Bonnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen etc.
wie überhaupt **besseres weibliches Personal** sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Junges **Mädchen** tagsüber in kl. Haushalt **gesucht.**
14225b **S 6, 26,** 4. Stock r.

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen **sofort gesucht.** 8526
Seckenheimerstr. 17, 4. Stock.

Ein Mädchen sofort gesucht. 1696b **H 5, 7.**

Ordentliches
Mädchen
kann sofort eintreten. 8581
Collinistraße 14, 2. Stock.

Dienstmädchen
möglichst vom Lande, per 1. Okt. gesucht. Näh. L. d. Exped. 8540

Ein gebildetes Mädchen sofort in Kinderl. gesucht; ein **Kochfräulein** kann eintreten.
Wilhelm Mann, N 2, 10/11.

Reinliche **Monatsfrau** gesucht Vormittags 2 Stund. zu einem Kinde. Zu melden nur heute Nachmittag 2—3 Uhr R 3, 10a, pt. 1719b

Reinliches braves **Monatsmädchen** wird für einige Stunden des Tags für häusl. Arbeit ges. 1721b **Beethovenstr. 3,** 2. St. r.

Lehrlingsgesuche

Ich suche zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.**
Josef Fuld. 16095
Hülsenfrüchte en gros.

Cigarrenfabrik sucht **Lehrling** bei sofortiger Bezahlung. Offert. unter Nr. 8068 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen findet Stelle bei 8528
Geschwister Frank, Moden, C 1, 17.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung ges. 8531
Gebr. Rosenbaum.

Stellen suchen

Junger tücht. **Kaufmann** sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., per 1. Oktober Stelle. Offerten unter Nr. 16065 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, 28 J., perfekter Buchhalter und stilgewandter Correspondent, sucht baldigst passende Position, am liebsten chem. od. techn. Fabrikgeschäft. Gefl. Off. unt. R. W. 400 Hauptpostlag. Ludwigshafen. 16048

Jung. Mann, welcher längr. Zeit beim Militär war u. i. Bureaubeiten bewand. ist, wünscht auf Bureau beschäft. zu werd. Off. unt. K. M. 17009 an die Exp. d. Bl.

Herrschaftsdiener, mit gut. Zeugn., kautionsfähig, sucht als Bureaudiener, Einkassierer 2c. Stelle, mögl. auf 1. Okt. Off. u. Nr. 15375 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 3 Jahre beim Militär (2 Jahr in China) gedient, sucht sol. gute, dauernde Stell. Caution kann gest. werd. Näh. Riedfeldstr. 30, Wirthsch. 16089

Solid. Mann, 36 J. alt, durchaus nüchtern, kautionsf., i. Stelle als **Kassenbote, Einkassierer, Aufseher, Platzmeister** od. dergl. Gefl. Off. beliebe man unt. Nr. 13296 i. d. Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Zuschneider, 1. Kraft, m. langjr. Thätigk., welcher ein eleg. Kleidungsst. zu liefern versteht, sucht in seinem Hause Stellg. Off. erbitte unt. Nr. 1666b an die Exp. d. Bl.

Invalid. tücht. Mann, 48 J. alt, ged. Soldat, mit Prima Zeugn. u. schöner Handschr., sucht dauernde Stell. als Bureaudiener, Hausmeister, Portier oder dergl. Gefl. u. Nr. 14958 a. d. Exped.

Comptoristin m. sch. Schrift u. sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut sucht Stellg. Off. u. A. K. Nr. 15659 an die Exped.

Putzmacherin sucht Beschäft. in best. Geschäft. C 2, 21. 13566

Ein alt. Mädchen geht Wasch. u. Putz., od. Aush. T 2, 16, 3. St. 16076

Stelle sucht

Älteres tüchtiges **Mädchen,** in Küche u. Haushaltg. wohl erfahr., mit langj. Zeugn., zu kl. Familie, hier oder auswärts, per sof. od. 1. Oktbr. Gef. Off. unt. G. J. K. Nr. 16090 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein **Mädchen** sucht Stelle für häusl. Arbeit zu 2 Leuten, bei welchen Gelegenheit geboten ist, bürgerlich kochen zu erlernen. Off. u. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 17046.

Ein anst. f. häusl. **Mädchen** i. Stell. z. Führ. d. Haushs., auch als in Kinderpflege. Gefl. Offert. obzug. i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 17056.

Miethgesuche

Herr sucht elegant **möbl. Zimmer** in gut. Lage, nahe der elektrischen Bahn, zum Preis von 35—40 Mark mit Kaffee. Offerten unt. Nr. 1656b an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht von einer Familie per 15. Oktbr. od. 1. Nov. **3—4 möbl. Zimmer** in neuer Lage, m. Küche evt. Mitbenutzung der Küche. Off. mit Preisang. unt. Nr. 1685b an die Exped.

Wirthschaften.

Nebenzimmer, auch mit Klavierbenutzung, unentgeltl. für ca. 25 Personen zu vergeben. Näheres in der Exped. 8554

Kautionsfähige Wirthsleute auf 1. November **gesucht.** Offert. unt. Nr. 8497 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Bessere Wirthschaft zu verl. 16076 **Dammstraße 19.**

Bureaux.

Comptoirs.

D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

N 4, 14 3 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 14356

P 5, 13 Bureauräume, part. u. 1 Tr., event. mit Wohn. und Lagerräumen zu v. Näheres **P 5, 13½.** 11916

Läden

H 3, 12, 1 kleiner Laden worin ein Milch- u. Viktualien-Geschäft betrieben, sofort zu vermiethen. 16935

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., 2 Souterrain zu v. Hausverk. u. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4. 8019

S 6, 10, Neubau, schöner groß. Laden m. Wohnung zu verm. V. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Seitenb., III. u. IV. Stock je 2 Zimmer u. Küche zu vermt. Zu erfr. U 4, 20, 2. St. 14476

Prinz Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeign. f. jed. Gesch.) s. z. v. Näh. Tullastr. 10, 5. St. 8098

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft pass., für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Seckenheimerstr. 38 ein Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 8414

Schwetzingerstr. 158, Neubau, ein schöner Laden m. Wohn., mit od. ohne Magazin, auf 1. Okt. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Rheindäuserstr. 27. 8581

Bäckerei in der Oberstadt, mit Einrichtung, Laden u. Wohnung ist zu bald. Antritt zu vermiethen. Adressen sind unt. E. A. No. 8532 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Laden mit **Wohnung** und 3 Z., kl. Küche zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 128, 2. St. 6075

Läden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Ein großer Laden mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kleiner Laden mit schöner Wohnung, neu hergerichtet, in Mitte der Stadt, nebst großen Nebenräumen, sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. Hansa-Haus. D 1, 7/8. 8307

Magazine

G 5, 5 helles, geräumiges **Magazin,** auch als Werkstätte geeign., sof. zu v. 16078

K 3, 4 helle Werkstätte zu v. Näh. 2 St. 16756

Augartenstr. 57 eine schöne **Werkstätte und 1 Magazin,** für jedes Geschäft geeignet, billigst zu vermiethen. 8471
Näheres **S 2, 1,** 3. Stock.

Keplerstr. 24 großer, heller **Parterreraum** für **Werkstätte, Magazin** od. dgl. zu verm. 13756

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514
Näh. **Q 6, 10b,** Vrbhs., 2. St.

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

Magazin nebst Comptoir mit 3 Zim. u. Küche p. sof. zu verm. Näh. **Dammstr. 7,** 2. St. 14976

Zu vermiethen.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 5 **Belletage mit Balkon** bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 22a 2 Zim. u. Küche Abschluß, zu verm. Näheres 3. Stock. 14656

C 4, 18 part., 4 Zimmer mit Zubehör und groß. Keller p. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8333

D 3, 4 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 8519

D 6, 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruh. anst. Leute z. v. 8589

E 4, 2 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör p. sofort. Näh. bei im Bureau. 13196

F 2, 9 2. St., 6 Zimmer, 2 Gartenzimmer, auch als Bureau, geeignet, bis 1. Oktober od. später zu verm. 8456

F 5, 20 ein großes Zim. u. Küche zu verm. 16076

F 7, 13, schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche m. Abschl. weg. Verl. sof. od. später zu verm. 14016

G 5, 3 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche an ordentl. Leute zu vermiethen. 13996

G 7, 8 6 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Oktober zu vermiethen. 8545
Zu erfragen parterre.

G 7, 36 part., im Hof, 2 Zim. u. Küche zu v. 16096

G 7, 41 3 helle, freundl. Zim. u. Küche z. v. 14506

H 4, 19|20 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 14556

H 7, 13 Fgr. Zim. u. Küche u. Zub. u. 1 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St. r. 16076

H 7, 25 1 großes Part.-Zimmer, unmöblirt zu vermiethen. 8559

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche 2c. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16684

Neckarstr., K 1, 4, 3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8429
Zu erfr. daselbst im Comptoir.

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Oktbr. zu v. 14005

K 3, 4 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 16725

K 3, 8 4 Treppen, 1 Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. Morgens anzusehen. 8584

K 3, 13 Ringstraße, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., an best. ruhige Fam. sof. od. Okt. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. r. 13315

K 4, 8 Wohnung von vier Zim., Alkov, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. 1868

L 2, 3 3. St., 3 Zim. nebst Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 8506

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber **herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 16706

M 7 2 Zimmer mit Balkon u. Küche (2. Stock) nebst Zubeh., mödl. od. unmöblirt, Haltestelle der elektr. Straßenb., sof. preisw. z. v. 8666
Zu erfr. **Rheinhäuserstr. 12,** 1 Tr.

N 4, 18 Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu verm. 16096

N 4, 23 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 11446

O 3, 8 Hinterh., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 8404

O 5, 15, Hinterh., ein Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 13136

P 4, 2 3 Zimmer, Küche und Keller sof. zu verm. 16056

P 4, 8, 1 Etage, bestehend aus 5 Zim. Küche und Badezimmer event. sofort zu vermiethen. 1321b

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 14976

Q 4, 7, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 16986

Q 7, 8 ein Zimmer u. Küche zu verm. 8382

Q 7, 8 Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. 8381

R 3, 14, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8405

R 4, 4, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. 8546

R 6, 6, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. 8577

R 7, 36 II. 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen. 8417

S 2, 15 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Laden. 8550

S 3, 7a 3 Zim. und Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. 12466

S 6, 5 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 8588

S 6, 12 5. St. 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 8589

S 6, 29 elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 8293
Näheres parterre.

T 3, 3 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 14396 Näheres 3 Treppen.

T 6, 17 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8480 Näh. **Bureau,** part.

U 1, 7 4. St., geg. den Hof, 2 schöne helle Zim. u. Küche, sowie Keller, per 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. 16096

U 3, 16, Ringstr., U 3, 16. Schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde, 3 Treppen hoch, per Anfang Oktober zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 8439

U 6, 5 schöne Halb-Wohng., 2. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 8418

U 6, 5 Hinterhs., 2. Stock, 3 Zim. u. Küche od. je 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 8412

U 6, 19 Friedrichsring, 3. Stock, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. billig zu verm. 8410

Augartenstr. 27, 3 Zimmer und Küche und 1 leeres Zim. per 1. Oktober zu verm. 8526

Augartenstr. 53, 3 Zimmer mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 15555

Augartenstr. 67, Zim., Küche, Abschl.-Std., p. 1. Okt. z. v. 13096

Beethovenstr. 5 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7339
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bahnhofplatz 3 4. St., mit schön. Aussicht, 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute preisw. zu v., sowie 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1 Tr. h. 8578

Beilstraße 18, **Balkon-Wohnung,** 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, bis 1. Sept. event. sofort zu verm. 8409

Böckstrasse 8, 1 freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Balkon und eine Mansardenwohng., 2 Zimmer und Küche zu verm. 16706
Näh. **Werftstr. 15,** 2. Stock.

Beilstraße 15, 2. St., 4 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 1271b

Bellenstraße 24, 3. Stock, drei Zimmer und Küche und zwei Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 1334b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7885

Böckstraße 10 (H 10, 28) freundl. abgeschlossene Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. 2. Stock, rechts. 8399

Charlottenstraße 4, Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 4. Stock, schön ausgestattete Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober ds. Js. event. früher zu vermiethen; ferner 2 helle Souterrain-Zimmer als Bureau, Wohnung od. Lagerraum. 8368
Näheres Tullastr. 18, 3. Stock.

Collinstr. 14, 2 Zimmer und Küche, sehr geräumig, bis 1. Oktbr. z. v. 8489

Dalbergstr. 17, Hinterhs., 3 Zimmer u. Küche, auch geheilt; Vorderhs., 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. Beilstr. 10, 2. St. 14256

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweickart,** Architekt. 5691

Elisabethstr. 7. Eine elegante 5 Zimmerwohng. und eine sehr schöne Mansardenwohnung, 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 8467
Näh. bei **Eyer, Keplerstr. 16a.**

Gontardstr. 18 2 Zimmer und Küche u. 1 Zim. u. Küche dgl. z. v. Näh. 2. St. 14006

Holzstr. 18 im 3. Stock, 3 Zim. Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 1341b

Jungbuschstr. 4 (R 8, 39) 3 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Familie zu v. Näh. 4. Stock. 1905b

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Q 2, 5.** 6924

Kaiserring 26 2. Stock, fünf Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Okt. zu v. Näh. 4. Stock rechts. 1234b

Keplerstraße 24, Ecke der Schwetzingerstr., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. od. später zu v. 1574b

Keplerstr. 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 9016

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Kirchenstr. 26 (G 8, 21) 2. St., 3 Zim. u. Küche Vorderhaus, bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. part. 13295

Kleinfeldstr. 19, 2 Zim. u. K. per 1. Okt. z. v. N. 3. St. r. 1817b

Lameystraße 17 eine hübsche Wohnung 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde u. allem Zubeh. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 8478

Luisenring 53 Parterrewohng., 3 Zim., Cabin. u. Küche, n. d. Hofe geh., z. v. 14346

Lindenhof (Gontardplatz 3) Eck aus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8418

Meerfeldstr. 39, 2 Zim. und Küche zu v. 8499

2. Querstr. 31 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock, links. 16966

4. Querstr. 24 Parterre, 1 Zim. und Küche, 4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 5. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7037

5. Querstraße 8, 2 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 1671b

Rheinstraße 8, Seitenflügel, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7705

Rheinhäuserstr. 35 sch. Wohn., 2 und 3 Zim., Küche und Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 14616

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten** sof. od. später zu v. Rheinleiter, T 1, 11. 8080

Riedfeldstr. 11, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8066

Rupprechtstr. 12 elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Speisekam. 2c. per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen durch 8397
Carl Voegtle, Böckstr. 10, Telephon Nr. 950.
Wegen Besichtigung der Wohnung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Rupprechtstrasse 5 Zimmer, 6 Zimmer, Goethestrasse 12 7 Zimmer, Tullastrasse 8 Zimmer 13096
alles mit Bad und allem Zubehör. Näheres **Goethestraße 12,** 1. **A. Zopf.**

Seckenheimerstr. 33, 3 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 4. St. 14006

Seckenheimerstr. 58 einige Wohngn. m. prachtv. Aussi., a. kl. Wohng. 1 Z. u. K., p. sof. od. s., p. v. Näh. das., 2. St. l., fer. sch. gr. Werkstätte noch zu verm. 12346

Seckenheimerstr. 88 3 oder auch 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 8415

Seckenheimerstraße 104 3 Zim. u. Balkon u. Küche bis Oktober od. später z. v. 17066

Schwetzingerstr. 50 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Bäckerei. 12416

Traitteurstr. 55 Wohnungen zu vermiethen, je 2 Zimmer u. Küche sofort. 15726

Waldhofstr. 4 (Meßplatz) 2. u. 4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche u. Zubehör zu vermiethen 8447

Waldhofstr. 26 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 8420

Villa zu vermiethen. — Näheres **J. Peter,** Victoriastr. 12. 6010

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

5 Zimmer, Badezim. u. Zub. sofort zu vermiethen. 8283
Näheres **C 8, 14,** 3. St.

Neue Villa-Wohnung Lameystraße 5, Obergeschoss, 2 Tr., 5—6 Zimmer, Centralheizung, und alle sonstigen Bequemlichkeiten, feinste gesundeste Lage, für 1100 Mk. pro Jahr zu vermiethen. 8566 Näh. **Parterre.**

2 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen **S 4, 22,** parterre. 13466

3 Zimmer u. Küche z. verm. 16886 Näh. Böckstr. 20, 2. Tr.

Wohnungen: Augartenstraße 44 u. Seckenheimerstraße 94, 2 und 3 Zimmer, sofort zu vermiethen. Zuerfr. bei **Kühner,** Baugeschäft, Seckenheimerstr. 35, l. 14465

Herrschaftliche Wohnung im 1. Stock per sofort zu vermiethen. 6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung. Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, 3. Stock, Hinterhaus.** 5555

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. Oktbr. zu verm. 8490 Näheres **Leins, G 6, 3.**

Möbl. Zimmer

B 2, 5 part., möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu v. 13476

B 2, 10 2. St., 1 mbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 16946

B 2, 10 3. St., ein mbl. Zim. zu verm. 9876

B 2, 11 3. St., 1 gr. gut mbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 16926

B 5, 12 ein gut möbl. Parterrez. zu vm. 15136

B 5, 15 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 11696

B 7, 10 3. St., sch. möbl. Z. sofort zu vm. 14826
Zu erfr. 3 Tr. hoch.

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. mödl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 10 2 Tr., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. 16906

C 3, 23 4. St., sch. möbl. Zim., am Schillerplatz, sofort zu vermiethen. 14176

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes fein **möblirtes Zimmer** per 1. Okt. zu vermiethen. 8470

C 4, 9a 3. St., gut mbl. Zim. zu v. 16026

C 4, 19 2. St., 1 schön mbl. Zim. zu v. 15646

C 7, 10 4. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Frl. zu vermiethen. 16916

C 8, 5 part., ein fein möbl. **Zimmer** per sofort zu vermiethen. 16796

D 2, 14 3 Tr., lfs., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 5, 3 2 Tr., mbl. Zim. mit 2 Betten u. Pens. z. v. 16006

D 6, 9|11 3. St. (Rheinstr.), ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 14286

D 7, 21 3. St., ein fein mbl. Zim., fl. zu v. 16006

D 8 Rheinstr. 9, 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 8585

E 2, 3 3 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 10466

E 3, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näh. Stehbierhalle, F 2, 2. 16046

E 3, 5 1 Tr., gut mbl. Zim. zu vermiethen. 14386

E 4, 13 II., 2 möbl., ineinandergeh. Zim., mit je 1 Bett, pr. 15. Sept. z. v. 8486

G 3, 4 2. St., 2 gut mbl. Zim. p. 1. Sept. a. c. z. v. 11466

G 5, 9 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 8458

G 7, 22 mbl. Part.-Zim. mit 1 od. 2 Betten und Pension zu verm. 13476

K 1, 2 4. St., 2 sehr schön möbl. ungen. Zimmer sofort zu vermiethen. 13066

K 1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut mbl. Zim., n. d. Str. geh., per 1. Okt. zu v. 17016

K 1, 12 schön möbl. Parterrezim. m. o. od. Schlafkabinet u. freier Aussicht zu vermiethen. 11906

K 3, 2, 2. St., 1 fein. u. 1 gut mbl. Zim. sof. z. v. 12556

L 8, 10 Bismarckstr., 3 Tr., 2 eleg. mödl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., an besseren Herrn zu vermiethen. 9566

L 12, 11 part., ein gut mbl. Zim. zu verm. 16076

L 12, 14 2. St., 1 schön möbl. Balkonzim. zu vermiethen. 8188

L 13, 2 zwei fein möblirte Zimmer (Schlaf- u. Wohnzim., Hochparterre), nächste Nähe Tramb. u. Bahnh. s. 1. Okt. zu v. 16476

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 15626

M 4, 6 2 Tr., fein mbl. Zim. zu vermiethen. 15916

N 1, 3 2. Stock, 1 sehr schönes mbl. Zim. zu v. 10466

N 4, 1 3. Etage, ein möbl. Zimmer zu v. 13496

N 4, 1 ein Zim. möbl. od. unmöbl. z. v. 8500

N 4, 2|3 1. Stock, mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 8296

N 6, 2, 3. St., gut mbl. Zim. an solid. Frln. zu verm. 16006

N gut möbl. Zim. m. 2 Pens. zu v. 10416

O 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16756

P 1, 7 2. St., 1 Balkonzim. für best. Hrn. z. v. 30 M. pr. Monat mit Kaffee u. Bed. 8337

P 3, 13 4. St., mbl. Zim. mit Pens. sof. zu v. 14026

P 6, 8 ein mbl. Parterrezim. zu vermiethen. 10566

Q 2, 7 3 Tr., 2 gut möbl. Zim., einz. od. zus. mit od. ohne Pens. zu v. 11816

Q 3, 15 1 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 17146

Q 5, 6|7 sch. mbl. Zim. m. Erker sof. z. v. 16076

Q 5, 14|15 2 Tr. einf. möbl. Z. sof. z. v. 16006

Q 7, 20 3 Tr., schön mbl. Zim. mit 2 Betten an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 14626

Q 7, 24 gr. sch. mbl. Wohn- od. Schlafz. m. Pens. an 2 od. 2 Herren sof. z. v. 16006

R 3, 1 ein freundl. mbl. Zim. m. Pens., an bess. Frl. zu verm., bei **Göpel.** 14516

R 3, 5 3. St., mbl. Zim. für jg. geb. Herrn z. v. 6596

R 6, 17 2. St. rechts, mbl. Zimmer mit sep. Eingang, an 1 oder 2 anständ. Herrn, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 13426

S 1, 2, Breitestraße, 2 Tr., 1 sehr schön mbl. großes Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 8474

S 3, 2 2 Treppen, ein schön mödl. Zimmer mit Pension, pro Monat 50 Mk., sofort zu vermiethen. 13846

S 6, 5 2. St., gut möbl. Zim. s. e. Fräulein z. v. 16076

S 6, 6 2. St., sch. hübsch mbl. Zimmer zu verm. 16076

S 6, 33 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu verm. 8416

S 6, 43 2 Tr., ein sch. mbl. Zimmer, mit oder Pension zu vermiethen. 14096

T 1, 2, Breitestraße 3. Tr., schön möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 6977

T 2, 16, 1 Tr., ein fein mödl. Zim. sofort billig z. v. 16016

T 4, 10 ein möbl. lustiges Parterrezimmer m. sep. Eingang sof. zu verm. 13196

U 1, 25 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu vermiethen. 11396

U 4, 17 Ring, gut möbl. Zim., an best. Hrn., p. 1. Sept. z. v. Näh. 1 Tr. 16076

U 4, 21 4. St., schön mbl. Zim., für 2 Herren oder Schüler zu vermieth. 14276

U 4, 22 ein sch. mbl. Part.-Z. s. od. spät. zu v. 17066

U 5, 11 1 Tr., gr. mbl. Z. an 2 H. od. 2 D. z. v. 16006

U 5, 21 3. Tr., mbl. Schlafz. u. Wohnzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 16956

U 6, 10 4. St. r., l. mbl. Zim. p. 1. Okt. zu v. 15206

U 6, 25 2. St., sch. mbl. Zim., auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 1367

Collinistraße 4, 3. St., schön mbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Oktober zu verm. 15226

Dammstraße 22, 3. St., ein groß. freundl. gut mödl. Zim. auf 15. Sept. od. spät. z. v. 16066

Dammstr. 56, 1 Treppe, hübsch **mödlirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 8284

Holzstr. 12 3. St., fein mödl. **Zimmer** zu vermiethen. 11876

Kaiserring 40, 2 fein mödl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 16066

Luisenring 52, K 5 Schuh., Haltest. d. elektr. Bahn, groß. eleg. möblirt. Zimmer zu verm. 8846

Lindenhofstr. 12 2 Tr., sch. mbl. Zim. z. v. 16076

Rheindammstr. 20 1 Tr., hübsch **mödl. Zimmer** an besseren Herrn zu vermiethen. 8766

Rheinhäuserstr. 18, 4. St., 1 mbl. Zim. preisw. zu v. 16896

Rennershofstr. 20, 2. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Salon zu vermiethen. 8353

Rheinstr. 4 part., möbl. Zim. sofort z. v. 14966

Rheindammstr. 1, 4. St. l., dir. Nähe d. neuen Lindenhofüberführg., hübsch mödl. Zim. a. geb. amt. Hrn. z. v. 16046

Seckenheimerstraße 16, 4. St., sehr schön mbl. Zim. zu v. 16076

Traitteurstr. 43, part., 2 fein mbl. Zim. sof. zu v. 11756

Große Wallstadtstraße 58, 1 schön mbl. Part.-Zim. z. v. 8096

Gut mödl. Zim. ev. Pens. für best. Herrn zu verm. Näheres **M 5, 6,** part. links. 13886

Mödl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu vergeben. 8102
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Ein schön mödl. Zimmer pr. sofort oder spät. zu verm. 11566
Näh. **U 6, 22,** 3. Stock.

2 elegant möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm. 15926 **Kirchenstraße 16.**

1 Zimmer mödl. od. unmöbl., schönste Lage, 3 Tr., hoch, sofort zu verm. 15896
Näheres P 7, 15a, 1 Treppe.

Kost und Logis

F 2, 9a gute Pens. für ält. junge Leute. 16176

H 2, 9 2. St., können 2 jüngere jungen Herrn ein schön mödl. **Zimmer** mit guter **Pension** erhalten. 8307

L 15, 11 Wohng. u. Kost find. Ingenieur- oder Mittelschüler i. einer Lehrerfam. 8416

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8192

Kaiserring 10, 4. Stock, Kost u. Logis für jung. Mann in besserer israel. Familie per 1. Oktober. 8438

Israel. junge Leute finden **In. Kost** event. **Logis.** 1002b
Näh. **J 7, 27,** 2. Stock.

Schlafstellen

G 7, 43 (Sackg.) gute Schlafstelle z. v. Näh. 2. Stock. 16076

U 1, 23 4. St. Thür., b. Schlafstelle sof. z. verm. 17196

D 2, 14 Lehrersfamilie wünscht einige Schüler in **Pension** zu nehmen. Näh. D 2, 14, Gutterhalle. 16066

MARCHIVUM

„Eureka" ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!
Ueberall erhältlich. Alleiniger Fabrikant Joh's Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.
Engros-Verkauf durch fast sämmtliche Grossisten einschl. Branchen. 26298

Patentanwaltsbureau der Patent-Bureau B. Blank, Civilingenieur. W. Anders, früher Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.
Friedr. Blank & Anders, Chemnitz, Poststr. 25. 10009

Zahnweh-Tropfen
helfen sof. u. sicher. Viel Anerkennungen. Allein echt à Fl. 40 Pf. in der
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1888.
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Paris 1900: Original Grand Prix.
Singer Nähmaschinen für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation.
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei.
Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb.
Ausstellung für Feuerschutz BERLIN 1901: Goldene Medaille Höchster Preis.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1 Nr. 2. Breitestrasse. 25006
Panamerikanische Ausstellung BUFFALO 1901: Goldene Medaille Höchster Preis.

In den Droger.: Ludwig & Schüttheim, Eds. Maurin, Kropp Nachf., Herm. Merkle.
Diskret rottet alle **Wanzen** aus. Echt Fl. 50, 100 Pf.

Nähmaschinen reparirt
G. Schammeringer, Luisenring 28.

Ziehung garantiert 2. Oktober 1902.
Pfälzische Pferde Loose 2. Serie.
Gewinnchancen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt.
Loose à 1 Mk., 11 Loose Mk. 10.— empf. Hauptvertr. Stadtschreiber Matheis in Zweibrücken, J. F. Lang Sohn Heddesheim, K. Götz Karlsruhe, M. Herzberger E 3, Mannheim, sowie die bekannten Loosverkaufsstellen. 8476

Ruhrkohlen
in allen Sorten Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Hoffstaetter
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34, eine Treppe, gemacht werden. 25392

Von der Reise zurück:
Dr. Karl Steiner,
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden, 26398
P 3, 13, Planken.

Schriftl. Arbeiten
jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen mit Mimeograph, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.
Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768
Strengste Diskretion, billigste Berechnung.
A. Neuser, Pflügersgrundstr. 11.

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar. 25975

Makulatur
stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers.

Institut Büchler
Handelslehranstalt . D 6, 4. 24990

Keine Zähne
und Wurzeln sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Meine 20118
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kautschukgebisse.
Dentist Mosler,
O 4, 89. O 4, 89.
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

L. Leffmann
F 2, 12, Mannheim
empfehle mein grosses Lager 26286
Bettbarchend, Daunencoeper, Bettdrell.
Grosse Posten weiss Damaste, doppelbreit, Meter 70 Pfg.
Bettzeuge u. Bettcattun, Meter 30 Pfg.
Bettfedern u. Daunen, Fertige Betten
Deckbett oder Unterbett
Garantie für federdichten Barchend mit neuen staubfreien Federn, sehr weich gefüllt; für 9, 12, 15, 18, 20 Mk.; dazu passende Kissen, 2.80, 4, 5, 6, 7 Mk.

Das **JDEAL** einer Schönheits- und Kinder-Seife ist BACHEBERLE's Hygienische Priskalin-Seife
Mild – zart – erfrischend – ohne jede Schärfe
Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygien. Werth!
Epochemachend auf dem Gebiete der Hygiene: Krystall-Priskalin-Rasir-Seife im Köcher.
Aerztlich warm empfohlen!
Preis per Stück 50 Pfennige.
Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseur-Geschäften.
25255

Grösstes Lager
in fertigen Zimmerthüren in allen Mustern. Anfertigen von Einfassungen, Glasabschlüssen, Hausthüren 2c. Gleichzeitig empfehle die bewährten Fabrikate der Firma 24746
C. Leins & Cie., Stuttgart.
Stahlblech- und Holzrolläden, Zugjalousien, Rollschutzwände, architektonische Zink- und Kupferarbeiten, welche ich für den hiesigen Platz und Umgebung vertrete.
Reparaturen von Jalousien und Rollläden werden billig besorgt.
Julius Körber
Tel. 2559. Mannheim. L 4, 5.

Jetzt ist die beste Zeit für Pflanzeneinkauf,
empfehle solche in großer Auswahl in Palmen, Latania, Phönix, Farne 2c. — Große Auswahl, tadellose Waare.
Karl Hochtritt,
Blumen-Geschäft, C 2, 12.
Telephon 1015. 26375
Bei Dekorationen für Hochzeiten bin ich in der Lage, die größte Dekoration auszuführen.

Benutzen Sie für besseres Schuhzeug aus Chevreaux, Box-Calf-, Kalbleder etc. keine Wichse, sondern das nicht abfärbende 25041
Ledercrême **Nigrin.**
Erzeugt mühelos haltbaren Glanz!
Zu haben in den meisten Geschäften
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Post -Kisten
Schieber-Kisten
Pack -Kisten
Wein -Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik. -Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen-Leitern
Fenster -Leitern
Stuhl -Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Schmiedeiserne **Copir - Pressen**

Reparatur wird billigst. Schriftpressen, Hebelpressen
fertigt als 25-jähr. Spezialität in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17900
Andr. König, Mechanische Werkstätten, Mannheim, Dalbergstr. 6. Telephon 754.

Bessen Wäsche Ausstattungen
CARL MORJÉ
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Damen- u. Kinder-Wäsche, weiße u. farbige Unterröcke. Waschkleider u. Blousenstoffe.
21126

la. Ruhrkohlen und Brennholz
liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen.
Gebr. Kappes, U 1, 20.
Telephon 852. 25699

In den Drogerien: Ludwig & Schüttheim, Friedr. Becker, Edm. Maurin, Kropp Nachf., Herm. Merkle, Jos. Mendtzig & Fischer, Jungbuschstr. G 7, 17. In Neckarau Gebr. Keller.
Rattex Mäuse tödtet schnell „Ackerlon" Echt à Packet 60, 100 Pf.

Kaffee-Abschlag
nur in Holland!
Holländ.-Compagnie für Java-Kaffee-Export
Maastricht G 76, liefert und versendet Postcolli von 10 Pfund echten garantirt feinsten frisch gebrannten
Holländ. Java-Kaffee
geg. Nachnahme von M. 9 verzollt franco in's Haus.
NB. In Deutschland ist der Ladenpreis für gleiche Qualität mindestens M. 1.40 per Pfund! 26199

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen Sie Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
1365

Friedrich Hager, Mannheim.
Telephon 667. B 6, 22a. Telephon 667.
empfiehlt alle Sorten 25369
Ruhrkohlen, Coks
und sonstige Brennmaterialien
in prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Wolf's Emailputz
Einzig in seiner Art und Wirkung.
Anerkannt das Beste zum Reinigen und Erhalten von Kochgeschirren und Küchengeräten jeder Art. Vortrefflicher Messerputz. Ueberall vorrätig. Nur echt in gelben Packeten mit dem Namen „Wolfs Emailputz".
Spezialität der Firma A. L. Wolf, Stuttgart.
18795

"FORCE"
Dieser Cereal-Nahrstoff, der stets zum serviren bereit ist, ist das Recept einer weisen Natur für tüchtige Körper und thätiges Gehirn, eine angenehme Speise und ein ausgezeichnetes neues Stärke-Mittel. Bei allen Detailspezereihandlungen—50 Pf. für ein grosses Packet.
26410

MARCHIVUM